

# St. Vither KARNERADAATSCH

*Karnevalisches Organ für Humor und Satire*

SEIT 1926

NUMMER  
83

Zu Gunsten der Vereinskasse

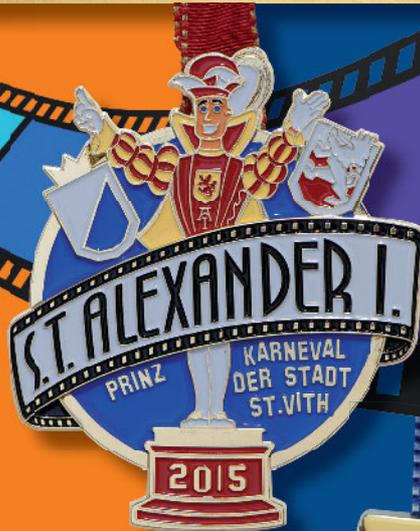
ST.VITH  
15. Februar 2015



S.T. ALEXANDER I.



S.T. JONAS I.





# Zum Geleit



*Das neue Jahr ist erst einige Wochen alt und Pegida, IS und Terrorismus stehen in den Schlagzeilen von 2015. Höchste Zeit, dass mal was Erfreuliches in den Vordergrund rückt – die 5. Jahreszeit. Für viele Karnevalisten ist es die schönste im ganzen Jahr. Endlich verdrängen Humor, Klamauk und Frohsinn die bitteren Tatsachen des Alltags.*

*Auch im diesem Jahr haben wir Vegder es wieder geschafft, eine der noch verbliebenen Traditionen aufrecht zu halten. Es wurden wieder ein großer Prinz und ein Kinderprinz gefunden, die die blau-weiße Republik hochleben lassen. Der diesjährige Narrenherrscher os Sportlehrer om „Ländchen“. Im Fürstentum verdient er seine Taler, die er dann auf Karneval auf den Kopf haut, wie viele seiner Vorgänger es auch schon taten. Als Tänzer der Vegder Diddeldöppcher ist er bestens damit vertraut, wie man auf einer Bühne auftritt - und seine Schwester unterstützt ihn als Pagin, die Eltern wird's freuen.*

*Dass sich Geschichten öfters wiederholen, bleibt unserer stolzen Büchelstadt nicht verwehrt. Vor 33 Jahren schwang der heutige Prinzenvater schon das Narrenzepter in unserem Städtchen fein. Damals ermöglichte Bous Jupp dem ältesten Sohn die Prinzenwürde. Als Anstreicher im malerischen Familienbetrieb ging er als Daniel „der Spritzige“ in die Annalen der Vegder Prinzen ein. In einer Zeit, wo der St.Vith'er Karneval durch einen „1-Mann-Verein“ geprägt wurde: Franz Carl. Er war ein Tausendsassa, der jahrelang dafür gesorgt hat, die Tradition nicht aussterben zu lassen. Diese Vorgehensweise ist in der heutigen Zeit undenkbar, längst gibt es ein Komitee mit vielen freiwilligen Helfern, die den Karneval planen und organisieren. Es benötigt vieler fleißiger Hände um eine ganze Session durchzuziehen. Die „Fastovend“ nimmt eine wichtige kulturelle Rolle in unserer Büchelstadt ein und jedes Jahr pilgern mehrere tausend Jecken am Karnevalssonntag nach St.Vith um „dän Zoch“ ze kucken. An dem Tag sind auch die drei Originale „Den Alen, de Al on de Peijas“ unterwegs, die es einmalig auf der ganzen Welt, nur on Zem Vekt, gibt. Hoch zu Ross, auf prächtigen Ardenner Pferden, ziehen sie durch die Straßen und erzählen so manches Anekdotchen, das sich die St.Vith'er im vergangenen Jahr geleistet haben.*

*Nach dem Umzug geht es dann weiter in die leider wenig verbliebenen Kneipen oder in den neuen Narrentempel Triangel und et jet drop jehale wie van ahls. Lassen wir uns von der guten Laune auf Karneval anstecken und kräftig mitfeiern, damit es auch in diesem Jahr wieder aus allen Ecken schallt:*

*„Zem Vekt – Fahr'm dar“.*



*Das Karnevalskomitee und die Redaktion der Kladderadaatsch wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen sowie Frohsinn, Jubel und Heiterkeit an den drei tollen Tagen.*

**Viele Informationen und Fotos auf [www.st.vith.be/karneval](http://www.st.vith.be/karneval)**

# KARNEVALSUMZUG 2015 ST.VITH

(Tradition seit 1867)

**Aufstellung der Zugteilnehmer - Am Sonntag, dem 15. Februar 2015**

**Beginn: 14.30 Uhr - Abgang in der Malmedyer Straße - Eintritt: 3€ ab 12 Jahre**

- 1 Zugführer**
- 2 Kgl. MV Heimatklänge Schönberg**
- 3 Babuschka (W) JGV Thommen
- 4 Lustige Russen (Gr) JGV Thommen
- 5 Indianer (W) JGV Amel-Eibertingen
- 6 Ameler Apachen (Gr) JGV Amel-Eibertingen
- 7 Der Prinz aus Zamunda (Gr) Privat Amel
- 8 Ameler Zamundas (Gr) Privat Amel
- 9 Emma (W) JGV Oudler
- 10 Jim Knopf (Gr) JGV Oudler
- 11 Ostbelgien am Nordpol (W) ANC Hinderhausen
- 12 Die Nordlichter (Gr) ANC Hinderhausen
- 13 Max und Moritz (W) KG Grüfflingen
- 14 Witwe Bolte, die keiner wollte (Gr) KG Grüfflingen
- 15 Kgl. MV Talecho Wallerode**
- 16 Winterzauber (Gr) Dorfjugend Maspelt
- 17 Maspelter Eskimos und Eisbären (Gr) Dorfjugend Maspelt
- 18 Trau dich zart zu sein (W) JGV Lascheid
- 19 Die zarten süßen Junggesellen (Gr) JGV Lascheid
- 20 Adams Family (W) Privat Oudler
- 21 Adams Gruft (Gr) Privat Oudler
- 22 Jamaika (W) JGV Alster
- 23 Die bekifften Junggesellen (Gr) JGV Alster
- 24 Monster AG (W) Privat Alster
- 25 Alster Monster (Gr) Privat Alster
- 26 Football Players (Gr) JGV St.Vith
- 27 Kgl. MV Ardennenklang Emmels**
- 28 Route 66 (W) JGV Neundorf
- 29 Biker Neundorf (Gr) JGV Neundorf
- 30 Treesche Jägerstube (W) JGV Manderfeld
- 31 Treesche Jäger (Gr) JGV Manderfeld
- 32 Feuerwehr Steffeshausen (W) JGV Auel-Steffeshausen
- 33 Feuerlöscher (Gr) JGV Auel-Steffeshausen
- 34 Piratenschiff Braht (W) Privat Bracht
- 35 Piraten (Gr) Privat Bracht
- 36 Die Unsterblichen (W) JGV Puhvogel Krewinkel
- 37 Die Vampire (Gr) JGV Puhvogel Krewinkel
- 38 Après Ski Party (W) Exprinzen der Stadt St.Vith
- 39 Die Party Macher (Gr) Exprinzen der Stadt St.Vith
- 40 Kgl. MV Edelweiß Crombach**
- 41 Auf in den Kampf (W) Dorfjugend Recht
- 42 De Reeter Römer (Gr) Dorfjugend Recht
- 43 Eiskalt und gefährlich, flüchten ist sinnlos (W) Jugend Emmels
- 44 Blutrünstige Vampire (Gr) Jugend Emmels
- 45 Zulu Krieger aus Honsfeld (W) Privat Honsfeld
- 46 Das Volk der Zulus (Gr) Privat Honsfeld
- 47 Die Arktis (W) Privat Elsenborn
- 48 Elsenborner Eskimos (Gr) Privat Elsenborn
- 49 Flower Power (W) Privat Habscheid
- 50 Hippies (Gr) Privat Habscheid
- 51 Kgl. MV Eifeltreu Lommersweiler**
- 52 Lars, der kleine Eisbär und seine Eskimos (Gr) Chiro St.Vith
- 53 S.T. Kinderprinz Jonas I. Chiro St.Vith**
- 54 Poppey's Crew (W) JGV Dülema
- 55 Die Poppey's (Gr) JGV Dülema
- 56 Irish Pub (W) JGV Burg Reuland
- 57 Die Reuländer Ir(r)en (Gr) JGV Burg Reuland
- 58 Lokomotive (W) JGV Aldringen
- 59 Aljer Lokführer (Gr) JGV Aldringen
- 60 Rock'n Roll (W) JGV Mackenbach
- 61 Rockende Bären (Gr) JGV Mackenbach
- 62 Circus Huemmelino (W) Privat Emmels/Hünningen
- 63 Manege frei (Gr) Privat Emmels/Hünningen
- 64 Kgl. MV Echo vom Buchenberg Rodt**
- 65 Aladin im Wunderland (W) Karnevalsverein Rodt
- 66 Kinderkarneval Rodt (Gr) Karnevalsverein Rodt
- 67 Rio de Janeiro (W) KG Hinderhausen
- 68 Karneval in Rio (Gr) KG Hinderhausen
- 69 Die drei kleinen Schweinchen (W) KG Hinderhausen
- 70 Schweinchen auf der Flucht (Gr) KG Hinderhausen
- 71 Die unsterblichen Vampire (W) JGV Braunlauf
- 72 Graf Dracula (Gr) JGV Braunlauf
- 73 Möhnen us der Stadtjemeeng (Gr)
- 74 Zirkus El Piroti (W) Privat Aldringen
- 75 Aljer Artisten (Gr) Privat Aldringen
- 76 Tanzende Clowns (Gr) Jecke Vegder
- 77 Kgl. MV Eifelklang St.Vith**
- 78 Funkengarde St.Vith
- 79 Elferrat St.Vith
- 80 S.T. Prinz Alexander I.**
- 81 Schickenwagen (W)
- 82 Komitee (Gr)
- 83 Senatoren (Gr)
- 84 Kladderadaatsch (W)
- 85 Den Alen, de Al on de Peijas
- 86 Viel Volk
- 87 Vegder Kährmaschinn (W) Stadt Zem Vekt



Die Auflösung des Umzuges ist am Triangel. Im Anschluss treffen sich alle Jecken im Triangel, wo **Silvermoon** und **Music2night** für echte Stimmung sorgen werden. Prinz Alexander I. und Kinderprinz Jonas I. werden anwesend sein und ihre Funkentänze aufführen.

**Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos. Sitzplätze sind vorhanden.**



# Proklamation S. T. ALEXANDER I.



Leev Vegder Fastovendsjecke,

Wir, Alexander der Erste, diesjähriger Prinz Karneval der Blau-Weißen Republik, von dem Vater mit dem Prinzen-Gen ausgestattet und von der Mutter mit dem Spaß an der Freud genährt, begrüßen Euch alle mit einem dreifach-kräftigen

## ZEM VEKT – FAHR'M DAR

Zunächst geht mein Dank an Euch, das jecke Publikum hier im Saale. Der begeisternde Beifall während meines Einmarsches hat mir bereits ein Gefühl davon vermittelt was es heißen wird, oberster karnevalistischer Herrscher unserer traditionsreichen Büchelstadt zu sein. Wie im Film liefen diese Minuten ab, kein Drehbuch hätte es schöner beschreiben können. Deshalb bedanke ich mich bei Euch allen für diesen herzlichen, schon fast Hollywood-reifen Empfang.

Ebenfalls möchte ich meinen Eltern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Für Euch ist dieser Abend wie die Wiederholung eines Filmklassikers. Denn zurückblickend vor exakt 3 x 11 Jahren habt ihr an dieser Stelle gestanden, wo ich heute mit meinem Gefolge stehen darf. Zu jener närrischen Zeit habt ihr den Frohsinn und das Brauchtum vorgelebt und diese Werte an die nächste Generation vermacht. Dieser Linie entsprechend habt ihr mir Eure volle Unterstützung für meine Narrenherrschaft bekräftigt.

Ein weiteres Dankeschön gilt den Vegder Jonkjesellen sowie den karnevalistischen Instanzen, die mich zum diesjährigen Narrenherrscher der Stadt St.Vith auserwählt haben. Gleichermaßen bedanke ich mich bei dem St.Vither Karnevalskomitee für die festlich glamouröse Verzierung unseres Narrentempels. Ebenso gebührt ein Dank den Notenvirtuosens des Königlichen Musikvereins Eifelklang St.Vith, für diese markante und themengerechte Einzugsmusik. Augenblicklich zweifle ich nicht daran, dass die diesjährigen Oscars für die tollste Dekoration, sowie für die besten Musikdarbietungen an unsere schöne Büchelstadt verliehen werden.

Begrüßen möchte ich ganz herzlich unser oberstes Stadtoberhaupt, den Herrn Bürgermeister nebst seiner Gattin, als auch seine jocken Schöffinnen und Schöffen sowie jegliche närrischen Mitglieder seiner Stadtratsfraktion.

Das große Kino ist meine Leidenschaft! Als Liebhaber des gerne als „7. Kunst“ bezeichneten Filmtheaters möchte ich während meiner prinzlichen Herrschaft Glanz und Gloria aus den Hollywood-Studios nach St.Vith bringen. Herr Bürgermeister: Mein Drehbuch ist geschrieben, auf der karnevalistischen Leinwand läuft nur noch das närrische Treiben!

Folgende Gesetze treten ab morgen um Punkt 11 Uhr 11 in Kraft:

- Als enthusiastischer Tänzer verpflichte ich alle Närrinnen und Narren dem altherwürdigen Zitat: „Hök wolle mir songen an laachen an daanzen an sprongen wie z' ahler Zekt“ Folge zu leisten, bis der Postmann zweimal klingelt.
- Jede St.Vither Kneipe, in der Lage trinkbares Gold aus Zapfhähnen auszuschenken, ist dazu verpflichtet, ihr Portal fortdauernd über die 3 tollen Tage zu öffnen, den roten Teppich auszurollen und ihre Kneipe erst nach Aschermitwoch wieder zu schließen.
- Aus Achtung vor dem Stammhause des Narrenherrschers selbst, sind rot-weiß-blaue Nachbarn zur Beteiligung an allen Festlichkeiten besonders willkommen zu heißen.
- Allen Einwohnern, sowie Besuchern unserer schönen Stadt sei aufgetragen, sich ab heute jeden Tag in der schönen Vegder Wintersonne zu bräunen. So dass wir beweisen können, dass der schönste Fleck der Erde nicht die Strände von Los Angeles, sondern die Bürgersteige und Terrassen von St.Vith sind!
- Mit sofortiger Wirkung ist jeglicher Verkauf von St.Vither Sportplätzen untersagt, damit schwarz-weiße Traditionsclubs auch in Zukunft konsequent der Förderung unserer Jugend nachgehen können.

Wir selber führen im närrischen Treiben Regie und sollten Gesetzesbrecher und Verdreher gegen die aufgestellten Punkte verstoßen, werden diese Delinquenten in den tiefen St.Vither Brunnen hinunter befördert und erst wieder ans Tageslicht geführt, wenn sie das jecke Drehbuch Folge für Folge aufsagen können.

Nun kommt der große Augenblick wo du, lieber Prinz Michael, von deiner Bürde als oberster Narrenherrscher der vergangenen Session befreit wirst. Dein Traum endet, wo der meine beginnt. Eine schöne und amüsante ex-prinzliche Zeit wünsche ich dir und bitte dich darum, deine letzten Worte als Prinz an dein närrisches Volk zu richten.

Mit deinem rockigen Gefolge, lieber Michael, darf ich dir besätigen, dass du die Traditionen des Vegder Fastovends vorbildlich mit Enthusiasmus und Feuer im Herzen repräsentiert hast. Es ist für mich ein ganz besonderer Moment und eine große Ehre, Dir meinen ersten Hoforden zu überreichen.

Als 81. Prinz Karneval der Stadt St.Vith wirst Du nun in bester Erinnerung bleiben und Deine Regentschaft als liebenswerter Prinz wird in die Annalen unserer Blau-Weißen Republik eingehen. Als Anerkennung wirst du nun in die ehrwürdigen Reihen der Ex-Prinzen aufgenommen unter dem Namen:

## MICHAEL, DER HINREISENDE

Mit dem prinzlichen Zeppter in meiner Hand und der Prinzenkette um den Hals, fordere ich das närrische Publikum als 82. und somit neuer Prinz der Stadt St.Vith auf, mit mir einzustimmen in ein dreifach donnerndes

## ZEM VEKT – FAHR'M DAR

Damit während der 3 tollen Tage und darüber hinaus alles seinen geregelten Lauf nimmt, steht mir folgender erfahrener Hofstab mit Rat und Tat zur Seite:

**HOFMARSCHALL, GROSSHERZOG KIM VON KESSEL UND BAD,**  
*erfahrener Garant für Etikette, der beharrlich das prinzliche Vermögen akkurat verwaltet.*  
**FLÜGELADJUTANT, KÖNIG FLORIAN VON GOLDSTÄBCHEN AUS BURGERLAND,**  
*prinzlicher Leibwächter, der dafür Sorge trägt, ein adrettes Erscheinungsbild seiner Tollität zu gewähren.*  
**KAMMERJÄGER, FREIHERR JOSEPH VON GRANIT UND MEISSEL,**  
*dem aufgetragen ist, den prallgefüllten Terminkalender minutös zu befolgen und das musikalische Stimmungsaufkochen zu garantieren.*

Als meine hübschen Paginnen, die mich bei allen prinzlichen Amtshandlungen begleiten, darf ich Euch vorstellen: meine charmante Schwester SASKIA, ebenfalls mit dem „Spaß-an-der-Freud-Gen“ ausgestattet, wird behutsam die prinzliche Ordensschatulle verwalten. sowie an meiner anderen Seite meine jahrelange Nachbarin und Schulkameradin INGRID HERZOG, Makeup-Artistin mit echtem fürstlichem Stammbaum behaftet, die den Vegder Fastovend stadtübergreifend annonciert hat.

Als Garant für langanhaltendes Entertainment und hollywoodreife Auftritte auf jeder Veranstaltung sorgt folgender Elfcerrat: DIRK NEUBERG, JOHANNES BÜX, CEDRIC SOLHEID, ANTOINE FRECHES, CHRISTOPHER JOST, ALEXANDER CORNELY, CHRISTOPH FABER, JOHN KELLER, SÉBASTIEN PIP und RONNY PIP. Angeführt werden diese närrischen Burschen durch das geschulte Auge von DAVID VON DER LINSE UND BÜGEL, der stets für fabelhafte Aussichten sorgt und keinen Knick in der Optik zulässt.

Aufsehen erregt meine glamouröse Funkgarde, die bezaubernd strahlen wie zehn Sterne des berühmten „Walk of fame“. Sie werden auch dem letzten Griesgram mit Tanz und guter Laune ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Als da wären: ELENA LUX, CAROLINE HENKES, JULIA LEINEN, CARMEN MÜLLER, LARA CLASSEN, MONA MREYEN, ANGIE THOMAS, CYNTHIA PETERS, MARION SCHEUREN und KATHRIN SCHIEFLERS. Angeführt durch Tanzmariechen LAURA STANGHERLIN und Tanzoffizier THIERRY KÜPPER werden beide mit ihrer dynamischen Truppe für den richtigen Schwung auf Bühne, Tanzparkett und Straße sorgen.

Für eine sichere Eskorte von Termin zu Termin sorgen meine beiden Chauffeure, XHAVIER HEYEN und ERIC MÜLLER. Gefolgschaft leistet uns ein mobiles Kameratteam unter der Regie von RENÉ PAULIS, der jegliche jecke Szene mit der richtigen Linse für ein weiteres Oskarwerk erwischen wird.

Mit karnevalistischem Frohsinn stürzen wir uns nun in die Narretei unserer Blau-Weißen Republik und feiern voller Zuversicht und Lust nach unserem diesjähriges Motto:

## HÖK WIE DOMOLS, DAT OSS KLOOCH, BLEIFT FASTOVEND DAT BEST FEST VOM JOR!

*Ausgegrübelt und in Reinschrift angefertigt im Prinzenhause in der „Deschens“, am 31. Januar 2015*

S.T. Alexander I.  
82. Prinz Karneval der Stadt St.Vith

# VEGDER PRINZEN 2015 UND IHR GEFOLGE



## S.T. Alexander I. mit Hofstab

vInr: Hofmarschall Kim Ohles, Flügeladjutant Florian Feiten, Kammerjäger Joseph Schiffer, Pagin Saskia Bous, S.T. Alexander I. (Bous), Pagin Ingrid Herzog, Fahrer: Eric Müller und Xhavier Heyen, Hoffotograf René Paulis



## S.T. Jonas I.

Oben vInr: Tanzoffizier Dominik Orthaus, Tanzmariechen Maud Martens, Prinz Jonas Jost, Julie Probst, Dean Thielen  
Unten vInr: Julia Dohnke, Eyleen Thielen, Katja Feidler



## Elferrat

vInr: Christopher Jost, Antoine Freches, Cédric Solheid, Johannes Bux, Ronny Pip, Präsident David Faber, Dirk Neuberg, Sébastien Pip, John Keller, Christoph Faber und Alexander Cornely.



## Funkengarde

vInr: Mona Mreyen, Angie Thomas, Cynthia Peters, Caroline Henkes, Marion Scheuren, Tanzpaar Laura Stangherlin und Thierry Küpper, Elena Lux, Kathrin Schiffers, Julia Leinen, Carmen Müller und Lara Classen.

# PROKLAMATION DES KINDERPRINZEN JONAS I.

Wir, Jonas der Erste, sowie mein Tanzmariechen Maud und mein Tanzoffizier Dominik und meine Garde heißen euch herzlich Willkommen mit einem dreifach donnernden

**ZEM VEKT - FAHRM'DAR    CHIRO - ALAAF    ZEM VEKT - FAHRM'DAR**

Als Spross aus dem Hause Jost-Orthaus bin ich bekannt.

Zu meinen Hobbys gehören Fußballspielen, am Klavier musizieren und die Chiro.

Meine Eltern Diane und Marc sowie mein Bruder Philippe und die ganze Familie sind als Karnevalisten aktiv und werden mich überall hin begleiten.

Dass ich hier oben stehe, das liegt wohl daran, dass mein Pate Thomas und meine großen Vettern Yannick und Tobias es mir bereits vorgezeigt haben. Sie haben das Kinderprinzenzepter in St.Vith und Büllingen schon vor mir geschwungen und mir dabei gezeigt, wie schön es ist, einmal Prinz zu sein.

Für meine Amtszeit habe ich Folgendes zu verfügen :

Zum Fußballspielen, es tut mir leid, habe ich im Moment nicht allzu viel Zeit.

Das Lernen wird nun erst mal in den Hintergrund geschoben, denn wir brauchen Zeit zum Feiern und zum Toben. Wo wir sind wird gesungen und gelacht und auch viele Späße gemacht.

In meiner Amtszeit stehen mir zur Seite:

Allen voraus **Tanzmariechen Maud**, sie tanzt und turnt für ihr Leben gerne. Auch die Chiro ist ihr Reich.  
**Tanzoffizier Dominik**, der Fleißige, der stets seinem Nachbarn in der Landwirtschaft hilft, sein Horn bläst und die Chiro liebt.

Sowie: **Katja**, die tanzende KungFu Kämpferin

**Julia**, die Musikalische am Klavier, die auch in der Chiro HipHop tanzt

**Dean**, der zweite Junge in der Garde, der gerne mit mir Fußball spielt

**Julie**, der Sonnenschein in der Truppe, die gerne singend malt und bastelt

**Eyleen**, die kreative Malerin, sie ist mit ihren gerade 8 Jahren unser kleiner Zappelphilipp.

Mein Motto soll lauten :



**ICH MACH MEIN DING  
UND DU BIST MITTENDRIN  
MITTENDRIN IM LEBEN  
UND UNS GEHT ES EINFACH GUT**



Foto: Erwin Thissen

Ich freue mich auf eine schöne Session als Kinderprinz der Stadt St.Vith, die ich mit meinem Tanzpaar, meiner Garde, der Chiro und allen Karnevalisten verbringen werde.

Darauf stimmt mit mir ein auf ein dreifach donnerndes

**ZEM VEKT - FAHRM'DAR    CHIRO - ALAAF    ZEM VEKT - FAHRM'DAR**

Gegeben zu St.Vith, in der Alten Aachener Straße, am 1. Februar 2015

**S.T. Jonas der Erste  
Kinderprinz der Stadt St.Vith 2015**

# KARNEVAL IN ST.VITH



## Möhnen-Donnerstag, 12.2.2015

- 8.30 Uhr: Frühstück der Möhnen im Nikolausgrill  
11.00 Uhr: **Stürmen des Rathauses**  
14.00 Uhr: Treffen im Café „Ratskeller“  
danach: **Großer Möhnenumzug**  
und abends **MÖHNENBALL im TRIANGEL**



## Sonntag, 15.2.2015

- 9.00 Uhr: **Karnevalistisches Hochamt** in der Pfarrkirche  
in Anwesenheit aller Tollitäten der Gemeinde  
um 10.30 Uhr: **Prinzenempfang im TRIANGEL**  
anschließend: Mittagessen dortselbst möglich (Tel. Anmeldung: 0496 475 079)  
Getränkebons an 1€ bis 13.30 Uhr

- 14.30 Uhr: **GROSSER KARNEVALSUMZUG**  
ab 16.00 Uhr: **Stimmung & Unterhaltung im TRIANGEL**  
abends: **Kostümball** Es spielen  
EINTRITT FREI  
Ausschankende: 03.00 Uhr



MUSIC 2 NIGHT



TANZGARDE

## Montag, 16.2.2015

- ab 17.00 Uhr: **Kneipenkarneval**  
**Karnevalsparty der Vegder Diddeldöppcher**  
in der Trottinette - Residenz S.T. Alexander I. - EINTRITT FREI



## Dienstag, 17.2.2015

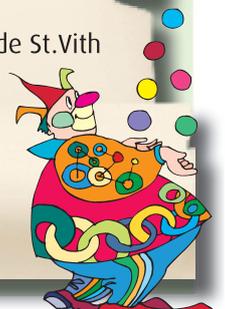
- ab 10.30 Uhr: **Karnevalsfrühstück für alle Jecken**  
im Foyer des TRIANGEL - Frühstück und Getränke 12 €  
**Kneipenkarneval**  
um 21.00 Uhr: **Abschluss-Party** im Foyer des TRIANGEL mit  
**Kerzenausblasen** durch die Tollitäten der Stadtgemeinde St.Vith  
EINTRITT FREI

mit **DJ PROJECT**



0494 / 812 100

[www.st.vith.be/karneval](http://www.st.vith.be/karneval)



## Karnevalansagen 2015

vlnr: Michael Margraff, Thierry Wagner,  
Alain Weidert und Gefolge



## 2014 Den Alen, die Al on de Peijas:

vlnr: Max Frauenkron, Tobias Frauenkron und  
Patrick Nilles

### Das Karnevalskomitee

hintere Reihe vlnr: Andreas Hock, Patrick Fonk  
(Schriftführer), Pascal Gangolf (Präsident),  
Roger Renard, Mikel Stoffels, Raphael Sonkes  
(Kassierer), Guido Stoffels (1. Zeugwart),  
Bernard Rohs  
(2. Zeugwart), Wolfgang Veithen,  
Karin Treinen (2. Kassiererin)

vordere Reihe vlnr: Michel Spee, Marlene Spee,  
Michael Schür, Claude Schür, Celestine Stoffels,  
Peter Kessler (Vize-Präsident), Béatrice Renard,  
Ramona Peter (fehlt)

**Ehrenmitglieder:** Senatoren Walter Warny,  
Heinz Jenniges, Gerd Weidert und Helmut Lorent





Vor 88 Jahren: 1927

**PRINZ ANTON I.**  
(Langer)



Vor 77 Jahren: 1938

**PRINZ EMIL I.**  
(Lamberty)



Vor 66 Jahren: 1949

**PRINZ FRANZ II.**  
der Schneidige  
(Carl)



Vor 11 Jahren: 2004

**PRINZ ALAIN I.**  
der Gerechte  
(Cremer)



Vor 55 Jahren: 1960

**PRINZ PETER II.**  
der Galante  
(Piep)

# PRINZEN JUBILARE 2015



Vor 22 Jahren: 1993

**PRINZ ERIC I.**  
der Gestylte  
(Thommessen)



Vor 33 Jahren: 1982

**PRINZ DANIEL I.**  
der Spritzige  
(Bous)



Vor 44 Jahren: 1971

**PRINZ REINHOLD I.**  
der Mächtige  
(Thommessen)

## Rückblick

# Der Karneval gehört zur Partnerschaftspflege

## Prinz Michael I. aus St.Vith trifft das Kerpener Dreigestirn

**Kerpen, 19. Februar 2014.** Die Städtepartnerschaft zwischen der Kolpingstadt Kerpen und St.Vith in Ostbelgien besteht nun schon seit 1953; aber noch nie gab es ein gemeinsames Treffen zwischen dem Kerpener Dreigestirn und dem amtierenden Prinzen mit seinem Hofstaat aus der belgischen Partnerstadt.

Traditionell besuchen zahlreiche Mitglieder des Karnevalskomitees St.Vith die Anfang eines jeden Jahres stattfindende Proklamation des Kerpener Dreigestirns in der Erfthalle in Türnich. Alljährlich fahren der Präsident des Festkomitees der Kolpingstadt Kerpen, Otfried Loeber, und Mitglieder des Präsidiums sowie Karnevalisten von den verschiedenen Karnevalsgesellschaften mit der

Bürgermeisterin Marlies Sieburg und dem Partnerschaftsbeauftragten Friedrich Löhr zur Prunksitzung und der anschließenden Prinzenproklamation nach St. Vith. Dort wird der Prinz immer erst vierzehn Tage vor Karneval in sein Amt eingeführt. Der pralle Terminkalender auf beiden Seiten hat bisher ein Treffen während der Regentschaft unmöglich gemacht. Im Januar haben sich die beiden Partnerschaftsbeauftragten, Mathieu Ledieu und Friedrich Löhr, und der Präsident des Kerpener Festkomitees, Otfried Loeber und der Vize-Präsident des St.Vithener Karnevalskomitees, Peter Kessler, zusammengesetzt und endlich das bisher Unmögliche möglich gemacht. In Kerpen-Sindorf wurde Prinz Michael I. (Michael Margraff) aus St.Vith mit seinem Hofstaat vom Kerpener Dreigestirn mit Prinz Karl-Heinz Maas, Brauer Charly Giesen und Jungfrau

Hanni (Heinz Päßgen) herzlich empfangen. Zum Hofstaat gehören der Hofmarschall, der Kammerjäger, der Flügeladjutant, zwei weibliche Pagen, der

der Spitze. Leider konnte der Bürgermeister aus St.Vith die Gruppe nicht begleiten, da an diesem Abend eine Sitzung des Stadtrates stattfand. Mathieu Ledieu richtete daher

Grußworte an die Gäste und überreichte dem Kerpener Dreigestirn eine vom Bürgermeister und der Stadtsekretärin unterzeichnete Urkunde als Erinnerung an das erste Treffen. Nachdem beide Regenten ihre Mottos verkündet hatten, trug das Kerpener Dreigestirn, gestellt von der Traditionsgesellschaft „Große Horremer“, die Hymne auf Kerpen vor. Danach wurden die Orden ausgetauscht. Das Kerpener Dreigestirn übergab ein Erinnerungsfoto an Prinz Michael I.. Der inoffizielle Teil begann mit einem Essen. Die Zeit danach

genutzt, um sich näher kennen zu lernen und lockere Gespräche zu führen. Aber eins, das ist gewiss: Das Freundschaftstreffen soll ab sofort alljährlich im Wechsel stattfinden. 2015 findet das Treffen dann in St. Vith statt.



*Prinz Michael I. überreicht Bürgermeisterin Marlies Sieburg einen Blumenstrauß.*

Präsident des Elferrates und das Tanzpaar. Mitgekommen waren auch mehrere Mitglieder des Karnevalskomitees St.Vith. Der Präsident des Festkomitees der Kolpingstadt Otfried Loeber begrüßte die zahlreich erschienen Gäste mit der Kerpener Bürgermeisterin an



# KINDERPRINZEN JUBILARE

2015



Vor 55 Jahren: 1960

**S.T. WILLY MINOR**  
(Zinnen)



Vor 11 Jahren: 2004

**S.T. STEVEN I.**  
(Hermann)



Vor 44 Jahren: 1971

**S.T. HARALD I.**  
(Mersch)



Vor 33 Jahren: 1982

**S.T. ERIC I.**  
(Kohnenmergen)



Vor 22 Jahren: 1993

**S.T. MICHAEL II.**  
(Krings)

# KINDERPRINZEN

1959	Walter Junior	Walter Heinen	1987	Sam I.	Sam Herbrandt
1960	Willy Minor	Willy Zinnen	1988	Thomas II.	Thomas Gritten
1961	Roland Novus	Roland Henkes	1989	Mario II.	Mario Rozendaal
1962	Felix Primus	Felix Graf	1990	Alain I.	Alain Cremer
1963	Waldemar Junior	Waldemar Gillessen	1992	Daniel I.	Daniel Frauenkron
1964	Gebhard Junior	Gebhard Probst	1993	Michael II.	Michael Krings
1965	Alfred Primus	Alfred Fonk	1994	Alexander II.	Alexander Linden
1966	Manfred I.	Manfred Mersch	1995	Valerie I.	Valerie Dries
1967	Michael Primus	Michael Kloos	1996	Thomas III.	Thomas Kessler
1968	Josef Primus	Josef Faymonville	1997	Thorsten I.	Thorsten Schmitz
1969	Edgar I.	Edgar Huppertz	1998	Michael III.	Michael Margraff
1970	Dieter I.	Dieter Niehnen	1999	Christof I.	Christof Linden
1971	Harald I.	Harald Mersch	2000	Philippe I.	Philippe Schmitz
1972	Robert I.	Robert Heinen	2001	Andy I.	Andy Freres
1973	Dieter II.	Dieter Arens	2002	Melanie I.	Melanie Clos
1974	Edgar II.	Edgar Jamar	2003	Philippe II.	Philippe Proehs
1975	Wilfred I.	Wilfred Mathey	2004	Steven I.	Steven Hermann
1976	Edgar III.	Edgar Wilmes †	2005	Mikel I.	Mikel Stoffels
1977	Marc I.	Marc Warny	2006	Matheu I.	Matheu Paquet
1978	Achim I.	Achim Nelles	2007	Indra I.	Indra Stoffels
1979	Alexander I.	Alexander Pip	2008	Julie I.	Julie Linden
1980	Marc II.	Marc Peters	2009	Dennis I.	Dennis Gillessen
1981	Bruno I.	Bruno Rauschen	2010	Danica I.	Danika Johanns
1982	Eric I.	Eric Kohnenmergen	2011	Kevin I.	Kevin Theissen
1983	Stany I.	Stany Paquet	2012	Joey I.	Joey Gangolf
1984	Mario I.	Mario Schür	2013	Alexandra I.	Alexandra Tenescu
1985	Katja I.	Katja Rixen	2014	Alexander III.	Alexander Rathmes
1986	Thomas I.	Thomas Orthaus	2015	Jonas I.	Jonas Jost

# KARNEVALSPRINZEN BIS 1939

1.	Johann Peter (J.P. Maraite)	1922†
2.	Bernhard I. (B. Weber)	1923†
3.	Rudi I. (R. Buschmann)	1924†
4.	Viktor I. (V. Daleiden)	1926†
5.	Anton I. (A. Langer)	1927†
6.	Heinrich I. (H. Hansen)	1928†
7.	Baptist I. (B. Linden)	1929†
8.	Willy I. (W. Meurer)	1930†
9.	Karl I. (K. Margraff)	1931†
10.	Peter I. (Wingels)	1933†
11.	Alfons I. (A. Fort)	1936†
12.	Franz I. (F. Genten)	1937†
13.	Emil I. (E. Lamberty)	1938†
14.	Richard I. (Marquet)	1939†



# KARNEVALSPRINZEN AB 1947

15.	Erni I., der Mutige (E. Simons)	1947†	49.	Ralph I., der Emsige (R. Schaus)	1981
16.	Walter I., der Tolle (W. Dell)	1948	50.	Daniel I., der Spritzige (D. Bous)	1982
17.	Franz II., der Schneidige (F. Carl)	1949†	51.	Rainer I., der Wuchtige (R. Hermann)	1983
18.	Jempi I., der Kleine (J. Gillessen)	1950†	52.	Günther II., der Schmuücke (G. Scheuren)	1984
19.	Ferdi I., der Übermütige (F. Even)	1951†	53.	Kurt I., der Feine (K. Fonk)	1985
20.	Hermann I., der Schlaue (H. Probst)	1952	54.	Klaus I., der Gemütliche (K. Schiffer)	1986
21.	Lambert I., der Schöne (L. Schütz)	1953†	55.	Freddy III., der Schmachhafte (F. Linkweiler)	1987
22.	Herbert I., der Charmante (H. Gombert)	1954	56.	Ralf II., der Kompakte (R. Urfels)	1988
23.	Karl II., der Steinerne (K. Schiffer)	1955	57.	Freddy IV., der Konsequente (F. Clohse)	1989
24.	Niko I., der Eiserne (N. Freches)	1956†	58.	Norbert I., der Geliebte (N. Treinen)	1990
25.	Peter II., der Eifrige (P. Rickal)	1957†	59.	Rainer II., der Überraschende (R. Hilgers)	1992
26.	Lori I., der Gute (L. Terren)	1958	60.	Eric I., der Gestylte (E. Thommessen)	1993
27.	Günther I., der Treue (G. Wagener)	1959	61.	Bruno I., der Feurige (B. Rauschen)	1994
28.	Peter III., der Galante (P. Piep)	1960†	62.	Norbert II., der Urige (N. Lehnen)	1995†
29.	Fritz I., der Muntere (F. Müller)	1961†	63.	Klaus II., der Überzeugte (K. Weishaupt)	1996
30.	Horst I., der Schlagfertige (H. Maraite)	1962†	64.	Thomas I., der Hellhörige (T. Orthaus)	1997
31.	Heinz II., der Starke (H. Gritten)	1963	65.	Horst III., der Genießende (H. Huppertz)	1998
32.	Freddy I., der Beliebte (F. Fleuster)	1964	66.	Patrick I., der Natürliche (P. Holper)	1999
33.	Walter II., der Tadellose (W. Schröder)	1965	67.	Ralph III., der Rastlose (R. Reuter)	2000
34.	Erich I., der Saubere (E. Schmitz)	1966	68.	Udo I., der Standfeste (U. Theodor)	2001
35.	Erwin I., der Strahlende (E. Hilger-Schütz)	1967	69.	Dirk I., der Schmetternde (D. Heinen)	2002
36.	Horst II., der Fidele (H. Weynands)	1968†	70.	Raphael I., der Kalkulierende (Raphael Sonkes)	2003
37.	Winfried I., der Patente (W. Paquet)	1969	71.	Alain I., der Gerechte (Alain Cremer)	2004
38.	Josef I., der Unermüdlige (J. Kohnen)	1970	72.	Mario I., der Gesellige (Mario Palm)	2005
39.	Reinhold I., der Mächtige (R. Thommessen)	1971†	73.	Alain II., der Robuste (Alain Huppertz)	2006
40.	Edgar I., der Rasante (E. Gillessen)	1972	74.	Martin I., der Vielseitige (Martin Alard)	2007
41.	René I., der Schnelle (R. Schmit)	1973	75.	Achim I., der Elektrisierende (Achim Schütz)	2008
42.	Roger I., der Zügige (R. Freres)	1974†	76.	Thierry I., der Taktvolle (Thierry Wagner)	2009
43.	Richard II., der Hartnäckige (R. Wiesen)	1975	77.	Dominic I., der Farbenfrohe (Dominic Classen)	2010
44.	Franz III., der Überraschende (F. Pip)	1976	78.	Peter IV., der Präzise (Peter Sonkes)	2011
45.	Freddy II., der Diskrete (F. Hanf)	1977	79.	Andy I., der Würzige (Andy Freres)	2012
46.	Felix I., der Sportliche (F. Thommessen)	1978	80.	Christoph I., der Geschmeidige (Christoph Spee)	2013
47.	Jochen I., der Helle (J. Schütz)	1979	81.	Michael I., der Hinreißende (Michael Margraff)	2014
48.	Josef II., der Musikalische (J. Hammerschmidt)	1980	82.	Alexander I. (Alexander Bous)	2015

## Der Kurzeitbürgermeister

*Ex-Prinz Bruno, der „Feurige“ genannt,  
normal ein Kerl mit Herz und Verstand,  
der hat da letztens was gemacht,  
worüber die ganze Stadt hat gelacht.*

*Kurz vor Silvester muss es gewesen sein,  
kann also noch in diese Zeitung rein.  
Ort des Geschehens in einem Satz,  
der Ratskeller, erste Kneipe am Platz.*

*Das Jahr beschließen in froher Runde,  
dabei vergehen Stunde um Stunde.  
Viele waren da bei der Trinkerei,  
„Hauptling“ Christian war auch dabei.*

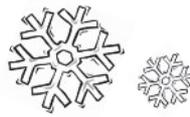
*Bruno ist der erste, der die Segel streicht,  
meint einfach nur ganz trocken: „Es reicht!“  
Er verlässt das Lokal in aufrechtem Gang,  
tastet sich an den Häusern entlang.*

*Auch Christian macht einen Abgang hier,  
nur schnell ein allerletztes Bier,  
noch die Jacke an der Garderobe holen,  
doch die ist nicht mehr da, etwa gestohlen?*

*Globy, der Mann für fast alle Fälle,  
war natürlich sofort zur Stelle.  
Am Haken hing die Jacke vom Rauschen,  
wie um Gottes Willen kann er die vertauschen?*

*Schnell hin zur Teichgasse zehn,  
da sieht er Bruno auf der Haustür steh'n,  
in allen Taschen den Schlüssel am Suchen,  
lauthals über sich und die Welt am Fluchen.*

*Als Richard die Chose hat aufgeklärt,  
Bruno die bittere Wahrheit erfährt.  
Meint der nur einfach: „Das ist der Hit,  
war ich für eine halbe Stunde Bürgermeister von St.Vith!“*



## Lawinengefahr



Für viele ist es eine Passion,  
für andere eine Art Tradition  
samstags im Big Easy sich treffen zum Klönen  
und dem leckeren Gerstensaft zu frönen.

Vom Azubi bis zum alten Greis,  
jeder was Neues zu erzählen weiß.  
Es wird viel getrunken und gelacht,  
auch so manchen zur Weißglut gebracht.

Stammgäste dieser illustren Runde  
sind nach hoch offizieller Kunde  
„Sir Henri“, Metzgermeister in Pension,  
Manni von der Bütgenbacher Generaldirektion.

Der Horst, der darf natürlich nicht fehlen,  
Marcel aus Lommers, ein Kerl zum Pferde stehlen  
Strom-Wolfi aus dem Hause Schütz,  
ein Mann fast wie Donner und Blitz.

Dann noch einer mit Herz und Verstand,  
von allen einfach nur „Totte“ genannt.  
Auch „Globy“ ist wie immer zur Stelle,  
der für die ganz besonderen Fälle.

Ja klar, ebenso Rolf, unser „Bübchen“,  
kommt pünktlich aus seinem Stübchen.  
Diesem ist vor nicht langer Zeit  
da passiert folgende Begebenheit:  
Happy, wie immer, wenn's zur Theke geht,  
er mi'm Auto vor der Kneipe steht.

Gerade will er schließen die Türe zu,  
kommt eine Schneelawine auf ihn zu.  
Ganz schön erschrocken und kreidebleich,  
der Körper am Zittern, die Knie weich.

Bis über die Sitze, das Auto voll Schnee,  
was für eine Schweinerei, oje, oje!  
Da hilft nur Putzen mit knirschendem Gebiss,  
Hohn und Spott der anderen war ihm gewiss.

Nach diesem Schreck, noch ganz benommen,  
die Meute ihn in den Arm genommen,  
gefeiert haben sie, dass nichts Schlimmes passiert  
bis früh am nächsten Morgen, ganz ungeniert.

Die Moral von dieser Geschicht'  
und als Ende von diesem Gedicht:  
Rolf, die paar Meter vom Ascheider Wall  
schaffst du sicher zu Fuß, auf jeden Fall!



## Kerpener Dreigestirn in St.Vith zu Gast

Am Mittwoch nach der Prinzenproklamation war im Café Trottinette wieder karnevalistisches Treiben angesagt. Nachdem im vergangenen Jahr Prinz Michael I. in Kerpen zu Gast war, besuchte uns Prinz Micha I., Jungfrau Micaela und Bauer Thomas mit Prinzenführer Hartmut Schaffrin und Adjutant Thomas Lowatz in St.Vith in Begleitung des Präsidenten des Festkomitees Otfried Loeber, des Städtepartnerschaftsbeauftragten Friedrich Löhr, des Stadtsekretärs Detlef Geratz und einigen Mitgliedern des Festkomitees. Pascal Gangolf, Präsident

des Karnevalskomitees St.Vith, begrüßte die Gäste sowie den Bürgermeister Christian Krings nebst Schöffenkollegium und den Städtepartnerschaftsbeauftragten Mathie Ledieu aufs Herzlichste und lud zu einigen kurzweiligen Stunden in geselliger Runde ein. Nachdem das Kerpener Dreigestirn von Otfried Loeber vorgestellt wurde, gab dieses einige Liedchen zum Besten ehe Prinz Alexander I. seinerseits die Gäste begrüßte und die persönlichen Hoforden ausgetauscht wurden. Auch Bürgermeister Krings ließ es sich nicht nehmen, einige

Willkommensworte an die Ange-reisten zu richten und überreichte dem Kerpener Dreigestirn ein Präsent der Stadt St.Vith. Danach brachten zwei aus Kerpen mit angereiste Musiker die Karnevalisten mit Ostermann-Liedern in Stimmung. In gemütlicher Runde bei frischen Getränken und von einigen Damen des Karnevalskomitees hervorragend zubereiteten Speisen konnten neue Bekanntschaften geschlossen und die freundschaftlichen Kontakte zu den Kerpener Karnevalisten vertieft werden.



Fotos: René Paulis

## Die gute Tat

Ich möchte  
spenden!



*Ruth ist eine Frau von Welt,  
eine, der das Leben gut gefällt,  
ist stolz auf das, was sie hat erreicht,  
mit ihrem „Henri“ nicht immer ganz leicht.*

*Arbeiten tut sie von Herzen gern,  
Nichtstun und Schludern liegt ihr fern.  
Doch einmal im Jahr muss man entspannen,  
mit ihren Freundinnen fährt sie vondannen.*

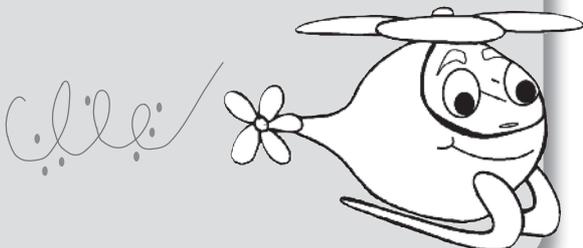
*Hévíz in Ungarn heißt das Ziel,  
dort gibt's von allem, billig und viel.  
Der Gritten bleibt lieber zu Haus,  
lebt da sowieso in Saus und Braus.*

*Um zu machen den Trip, ist ja klar,  
muss man überweisen das Geld, fürwahr,  
die Kontonummer nur noch suchen,  
und schon kann sie die Reise buchen.*

*Die Nummer wird auch den anderen gegeben,  
denn alle wollen schönen Urlaub erleben.  
So weit, so gut, hat sie gedacht,  
das mit der Kohle jetzt vollbracht.*

*Nach zwei Wochen stellt sie dann fest,  
„dat wor die falsch Nummer jewäst!“  
Das Geld ist zum Rettungshubschrauber gegangen,  
jetzt müssen alle um ihre Ferien bangen.*

*Alles konnte sich zum Guten wenden,  
auch ich will hier nun enden.  
Die Knete war ja nicht einfach weg,  
schließlich ist das auch ein guter Zweck!*



## Däh loder Schlüssel

Seitdem Jean-Pierre nicht mehr andauernd in den Kochtöpfen rumrühren muss, pflegt er seine Gesundheit durch regelmäßiges Joggen in unseren Wäldern. So auch vor einiger Zeit im Wald bei Galhausen. Aus Angst, seinen Autoschlüssel unterwegs zu verlieren, vergrub er diesen neben seinem Auto im wohlriechenden Waldboden. Als unser Läufer dann schweißgebadet – und nicht mehr wohlriechend – wieder an seinem Vehikel ankam, konnte er trotz eifrigen Suchens seinen Schlüssel nicht wiederfinden.

Also ging er per pedes nach Hause. Anschließend fuhr er mit seinem Drahtesel und mit einer Harke bewaffnet wieder zum Wald und begab sich nochmals auf Schlüsselsuche. Nach lan-

ger Arbeit war der Boden rings um sein Fahrzeug schön sauber durchgeharkt, die Erde war herrlich locker, - man hätte Schlüsselblumen säen können – die Suchaktion aber blieb ohne Erfolg. Glücklicherweise konnte unser Pensionär dann aber einen Bekannten mit Metalldetektor ausfindig machen, der ihm zu Hilfe eilte und nach einigem Hin und Her den Schlüssel wieder an die Oberfläche beförderte.



## Quel malheur

Michel, unser pensionierter Briefträger und KK-Mitglied aus dem Buchenweg, ist seit seiner Pension sehr viel unterwegs. So auch im letzten Herbst, als er mit den Geschwistern einen Tagesausflug am Meer verbringen wollte. Mit dem Auto nach Verviers und dann mit dem Zug nach Ostende, so war der Plan. Auf der Fahrt nach Verviers bekam unser Michel unwohle Gefühle in der Darmgegend. „Non di djö, je dois chi...“, dachte sich Michel. Mit jedem gefahrenen Kilometer wurde der Druck größer und die Erleichterung war riesig, als er auf dem Parking in Verviers ankam. Als er die Rolltreppe rauflaufen wollte, musste er feststellen, dass diese außer Dienst war. So musste er die Stufen hinaufgehen und „à chaque marche je sentait que ça pousse de plus en plus“. Oben angekommen, wollte er nur rasch auf die Bahnhofstoilette, die war aber zu seinem Erschrecken geschlossen. „Ce n'est pas vrai!“ Michel erboste sich vor den Bahnverantwortlichen, wurde aber be-

lehrt, dass eine öffentliche Toilette in einem Bahnhof nicht zwingend geöffnet sein müsste, er soll doch in den benachbarten Cafés sein „Geschäft“ erledigen. Michel stürmte aus dem Bahnhof hinaus und pflanzte sich...hinter einem Busch nieder, der Druck war nun eindeutig zu groß – und erledigte sich seines Geschäftes. Da weder Gras noch Blätter mehr wuchsen, musste er, nach getaner Verrichtung, seine Unterhose benutzen, um die „Restspuren“ zu beseitigen. Es folgte die Bahnfahrt nach Ostende, wo er dann sofort ein Textilwarengeschäft aufsuchte und sich neue Unterwäsche besorgte. Zeeman sei Dank, mais quel malheur...



## Wenn dein Freund und Helfer Hilfe braucht

Sie sind unsere Freunde und Helfer, und Menschen wie du und ich. Sie sorgen für unsere Sicherheit und sind daher viel unterwegs. Auch wenn es mal stark schneit. Dass es dann auch mal problematisch werden kann, stellte sich vor kurzem heraus. Nach einer Patrouillenfahrt im Ourgrund fuhren sie von Schlierbach nach St.Vith; aus dem Wald kommend ist jedoch die Straße zugesperrt. Also fuhr Andreas über das Feld um am zweiten Ausgang wieder auf die Straße zu gelangen. Doch der war auch zugesperrt. Er und sein Kollege fahren immer weiter ins Feld bis sie in die Nähe eines neu erbauten Hauses gelangen. Dort steigt Andreas aus um nach einem Ausweg zu suchen und wieder auf die Straße zu kommen. „Da kommen wir schon raus“, ermuntert er seinen Kollegen, und versucht hinter dem Haus durch den Hof auf die Straße zu gelangen. Doch dort war das Grundstück neu aufgefüllt und eingesät worden. Außerdem stand es unter Wasser. Andreas glaubt dennoch mit genug Gas und Schwung die rettende Straße erreichen zu können. Doch leider misslingt sein mutiges Unterfangen und der Wagen saß fest.

Nur mit Hilfe des herbeigerufenen Nachbarn konnten unsere Polizisten mit einem PS-starken Traktor aus dem Dreck gezogen werden. Ob die beiden den Rasen neu haben einsäen müssen, entzieht sich unserer Kenntnis.



## Die Heizkanone

Die Vegder Diddeldöppcher bereicherten den Karnevalsumzug auch letztes Jahr mit einer schönen Gruppe und einem kleinen Wagen. Der Bau des Wagens fand in derselben Halle statt, wo auch der Prinzenwagen gebaut wurde. An einem Samstag trafen sich die Wagenbauer um an ihrem Gefährt zu arbeiten. Da man präzise und sorgfältig arbeiten muss, und daher nicht schnell arbeiten kann, kriecht einem



die Kälte so ziemlich in alle Glieder. Chefbauer Michel aus dem Nachbardorf Breitfeld, ist nie um eine Lösung verlegen. Er schaute sich kurz um und entdeckte im Durcheinander eine Heizkanone; diese diente dem Prinzengefolge als Heizung beim Wagenbau. Michel dachte sich, dass diese auch ihm und seinen Gehilfen gut tun würde, und startete die neue Wärmequelle.

Doch nach einigen Minuten war der warme Zauber wieder vorbei, denn es war kein Sprit mehr im Tank. Michels Ärger wurde beim Anblick etlicher Kanister wieder gedämpft. Nach Begutachtung des Inhalts und nach ausgiebigem Schnüffeln, kam er zu der Überzeugung, dass dies nur Diesel sein konnte – also rein damit in den Tank und weiter heizen. Nach ganz kurzer Heizperiode qualmte und stank es dann plötzlich ganz ordentlich, und die Heizung war und blieb aus. Seine Kollegen Mario und Thomas hatten schon die schlimmsten Befürchtungen „Michel, elo has du se kapott jemaat!“ und untersuchten die Kanister mit folgender Feststellung: „Du Rondvieh has Wasser on die Heizung jekippt, die kann net mi john!“ So musste Michel mal eben sein Schraubertalent unter Beweis stellen, die Heizkanone entlüften, den Tank säubern und Leitungen und Düse putzen. Dann besorgte er frischen Diesel, befüllte den Tank und siehe da, die Heizung funktionierte wieder.



## Der weiße Stein

Im Sommer erkundet Eugen gern seine Heimat, zu Fuß oder per Rad. Ob Bilay oder Burg Reichenstein, Mützenich oder Perlbachtal, überall findet er schöne Landschaften und weite Ausblicke. Lina holt ihn dann abends ab zur abgemachten Zeit und beide treffen sich immer pünktlich, denn vorher wird auf der Karte gemessen und gerechnet. Eines sonntags morgens ging's mit dem Fahrrad zum weißen Stein. Eugen erklärte Lina die Fahrt: Richtung Schleiden ... bis zum Wegweiser „Weißer Stein“, das Skigebiet wo sie schon mal waren. Treffen um 15 Uhr.

Lina fuhr los, bewunderte unterwegs die Natur, übersah das Hinweisschild „Schleiden“ und war plötzlich in Hergersberg. Beim Balter erkundigte sie sich nach dem Skigebiet „Zum schwarzen Mann“. Nun saß sie da und wartete und wartete. Dort wurde grad eine Kindstaupe gefeiert und sie genoss den Anblick des Neugeborenen. Die erste Stunde verging im Flug. Die zweite nicht mehr. Sie wurde unruhig. Er war doch bisher immer pünktlich angekommen. War er ausgerutscht auf einem Waldweg, bei diesem diesigen Wetter? Um sich zu entspannen, bestellte sie einen Flammkuchen. Der Wirt sah ihr besorgtes Gesicht und bot seine Hilfe an und sein Telefon. Nein, sie konnte ihn nicht anrufen, denn sie hatte die Handynummer nicht dabei. Nach vielen langen Minuten rief sie schließlich ihren Bruder in Elsenborn an, bei dessen Tochter Sohn Alexander zu Besuch war. Der hatte ja ihre Handynummern. Eugen hatte mittlerweile, nach langem Warten, auch dort angerufen und nach Lina gefragt, die immer noch nicht am „Weißen Stein“ erschienen war. Da fiel Lina ein, dass sie ja zum anderen Skigebiet sollte. Schnell rief sie Eugen an - glückliche Seufzer auf beiden Seiten. Beide steuerten nun Hergersberg an und nach einer glücklichen Umarmung ließ man sich das Wiedersehensessen munden.



*Ech sen elo fort - on wönschen ösch en schung Fastovend.  
Lott d' Kirrech om Dorref!*

## Da waren's nur noch ...

Das hatte es in St.Vith noch nicht gegeben, rissen verblüfft die Vegder Wählerinnen und Wähler den Mund auf, als sie gewahr wurden, Welch Unheil sie bei den jüngsten Stadtratswahlen angerichtet hatten. Keine Opposition mehr da. Es sei denn Karl-Heinz, Knöddelmehlzüchter aus Galhausen. Man mag es drehen und wenden, wie man will, aber er hatte zumindest den Mut besessen und sich zur Wahl gestellt. Andere hatten es vorgezogen zu kneifen. Schämt euch nachträglich noch, ihr blauen Ritter. Seitdem darf Bürgermeister Christian von der Hünninger Höhe weit hinab und in die Runde blicken. Alle stehen zu ihm. Doch kaum sind etliche Monate ins Vegder Land gezogen, wird versucht, vorsichtig zu meckern. So, dass der Bürgermeister nicht mehr weiß, von wo aus den eigenen Reihen Zustimmung oder leises Krakeelen drohen. Bis sich Ratsdame Alexandra ein Herz nahm und in die weite Runde rief: „So geht's nicht weiter mit mir.“ Sie schied aus dem Einheitsbrei aus und zog sich in die neue Einfraukrak-

tion zurück. Es deutet bereits einiges darauf hin, dass der eine oder die andere aus des Bürgermeisters Truppe ihrem Beispiel folgen könnten. So bleibt nur abzuwarten, was aus dem Reim „Da waren's nur noch ...“ im St.Vither Rathaus noch wird. Und der Bürgermeister? Ihm scheint das Gegrummel in der breiten Mehrheit nicht zu gefallen. Er kündigte schon jetzt an, dass er nach den nächsten Wahlen nicht mehr für dieses Mandat zur Verfügung stehen und sich in den bequemen Sessel zurücklehnen wird. Weil er deren in einem früheren Leben schon genügend verkauft hat, wird er die beste Wahl treffen. Sollen die anderen sich dann doch die Köpfe einschlagen.



## TANZGARDE



## „Film ab!“, heißt es im diesjährigen Karneval für die Vegder Diddeldöppcher!

In diesem Jahr prangt das Karnevalswochenende wieder etwas eher auf dem Kalender. Doch für uns dreht sich ohnehin bereits seit vielen Monaten alles rund um die „fünfte Jahreszeit“. Es ist unsere gemeinsame Leidenschaft. Wenn „Fahr'm dar“, „Alaaf“ oder „Helau“ ertönt, wollen wir unsere Gardetänze und Choreographien auf die Bühne bringen. Bei den „Vegder Diddeldöppcher“ beginnen wir schon lange vor dem offiziellen Startschuss des Karnevals mit den Vorbereitungen. Denn die voll gepackte Auftrittszeit benötigt genügend Trainingseinheiten. So trainieren wir - bis auf einige Wochen Pause im Jahr - dreimal wöchentlich (samstags, montags und donnerstags). All die Hebungen, Würfe oder Schrittfolgen müssen einstudiert und regelmäßig wiederholt werden, um sie korrekt und sicher vorbringen zu können. Bei rund 20 Veranstaltungen in der gesamten Region und darüber hinaus gehören die Diddeldöppcher zum Programm. Sei es bei Karnevalssitzungen, Prinzenproklamationen oder privaten wie gesellschaftlichen Feiern. Auch im St.Vithere Vereinsleben sind wir aktiv an verschiedenen Veranstaltungen beteiligt. Bereits vormerken sollte man sich da den 11. April 2015, wenn im Triangel die Kölsche Kult-Band „Brings“ ein Konzert abhalten wird. Die Karnevals-Party am Rosenmontag ist zudem im „jecken“ St.Vithere Terminkalender bereits zum festen Bestandteil geworden. In diesem Jahr findet sie erstmals im Café Trottinette statt. Dann werden auch wieder Kinderprinz Jonas I., S.T. Alexander I. und die Ex-Prinzen auf einen Besuch vorbeischaun. A propos Prinz: Nachdem im Vorjahr mit Michael I., seines Zeichens nun Ex-Prinz und als „der Hinreißende“ verewigt, bereits ein Mitglied der Diddeldöppcher das karnevalistische Sagen hatte, entstammt auch sein Nachfolger aus unseren Reihen. In der angebrochenen Session 2015 übernahm unser Tänzer Alexander I. das närrische Zepter der Stadt. Er schlüpfte also in die Hauptrolle, getreu seinem Thema „Hollywood“. In diesem Drehbuch sind auch die „Vegder Diddeldöppcher“ mit eingebunden. Feiern ist der zentrale Punkt im Karneval und bei all dem Eifer und Ehrgeiz gehört auch Geselligkeit fest zu unserer Philosophie. Denn ohne Spaß bei der Sache geht es beim Tanzen nicht. So knüpfen wir gerne neue Kontakte, wie beim Tanzturnier in Raeren zu der Kerpener Gruppe „Himmlisch jeck“ - da verliebten sich sogar auf Anhieb unsere Maskottchen ineinander. Ganz nebenbei konnten die „Großen“ wie auch die „Minis“ bei diesem traditionellen Tanzturnier den ersten Platz belegen. Und auch der Wanderpokal kam mit übers Venn in unsere schöne Büchelstadt. Wenn auch du über 16 Jahre bist, Lust auf Tanzen hast, gesellig bist und dich mit dem Karneval anfreunden kannst, dann melde dich einfach bei einem von uns oder schau mal vorbei. Auch die „Mini-Diddeldöppcher“, wo jedes Kind ab 8 Jahren eintreten kann, freuen sich über jedes neue Gesicht. Sie trainieren einmal die Woche samstags und bilden den tänzerischen Nachwuchs der Zukunft. Stimmt mit ein, wenn es dann heißt: „Diddeldöppcher opjepasst, stellt öch opp!“



**Bei Interesse oder für mehr Infos, einfach melden unter: [info@diddeldoeppcher.be](mailto:info@diddeldoeppcher.be)**



Aus Tradition & Sympathie



König Albert

Wat soll dat noch jähn?



Ernst hat uns ja schon an einiges gewöhnt. Als Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer sowie Herr über brachliegende und überwucherte Ländereien bleibt ihm in und um

St.Vith nichts verborgen. Sein jüngster Coup ist als „Vegder Loch“ schon weit hin bekannt. Wo gibt es das sonst noch: gleich neben dem Rathaus eine Grube, in der das gesamte Rathaus mit Sitzungssaal einschließlich Mehrheit und Opposition, und Polizeibüro untergebracht werden könnte.

Die direkten Anlieger rätseln gemeinsam mit allen, die den Blick tief hinab ins „Vegder Loch“ wagen, was sich dort wohl noch ereignen dürfte. Laut Genehmigung und aushängenden Fotos entsteht hier eine Tiefgarage für geübte Autofahrer. Doch: „Et wees doch jederengen, wie dat jeht. Honnenoh jet jätt anech do jemaht, on da sekt suwieso kengen het“, wird schon vorsichtig gemunkelt. „De kleenge Maan jet für domm jehalen.“

Kladderadaatsch war es ebenfalls rätselhaft, weshalb plötzlich die Arbeiten eingestellt wurden. Nun wird gemunkelt, in der aktuellen Testphase werde die Dichtheit des Erdwalls erprobt, um statt der Parkplätze, die ja nur für noch mehr Autoverkehr dort sorgen würden, ein Schwimmbad für solche Gäste einzurichten, die eben nicht mit andern gemeinsam baden gehen wollen. Deshalb schien die Winterperiode mit dem Schnee- und Regenwasser eine gute Probezeit. Gleich nach Karneval sollen noch einige tausend Kubikmeter Wasser hineingepumpt werden. Wenn alles dicht ist, soll aus dem „Vedger Loch“ ein Dampfbad entstehen, in dem sich, von der Außenwelt abgeschlossen, entspannen lässt. Drauf kommt der Deckel, und dort drauf die Bank.

**LOGOMOTIF.lu**  
ADVERTISING-TEXTILE-PROMOTION



TEXTILE  
PROMOTIONNEL

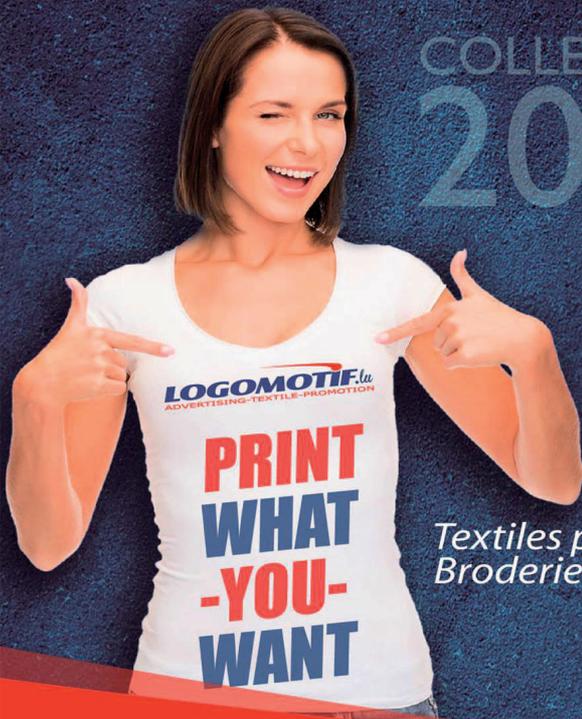


VÊTEMENTS  
DE TRAVAIL



CADEAUX  
D'AFFAIRES

COLLECTION  
2015



Textiles publicitaires  
Broderies & impressions



[www.logomotif.lu](http://www.logomotif.lu)



**LOGOMOTIF.lu sàrl**

3, Marbuengerstrooss - L- 9764 MARNACH  
Tél. +352 26 91 00 11 21 - [info@logomotif.lu](mailto:info@logomotif.lu)



Viele Kunden wundern sich oft, dass unser René so oft in Urlaub verweilt; es heißt dann immer er ist in Marbella golfen. Kladderadaatsch ist der Sache mal nachgegangen und hat die wahre Geschichte entlarvt...

Im benachbarten Bitburg hat er sich unter seinem „Künstlernamen“ ein zusätzliches Standbein aufgebaut und serviert dort ab 11.00 Uhr Frühstück.

Da soll noch jemand sagen, er sei nur ein „Frühstücksdirektor“.



### Der Streik hielt auch Ostbelgien in Atem

Der Generalstreik in Belgien hat am Montag für den Höhepunkt der Protestwelle gegen die Sparmaßnahmen der Föderalregierung gesorgt. Auch Schandarm Rüdeli war mit seinen Räbesjer auf der Straße. Sie befürchten, dass man Rüdelis Pension kürzt, und er finanziell außerstande sein wird, sie vernünftig zu ernähren. Wäre ja auch wirklich jammerschade, wenn seine Räbesjer demnächst so aussehen würden.

## Deh Buresouw

*Dirr Buresöü, dat huurt mer oft,  
dän Autor juff och noch jellofft.  
Für zwanzesch Johr on't Städtchen heij  
wä wore wall de Buresöü?*

*Bos hökt os dat noch net bekannt,  
wä juff esu mot Nahm jenannt?  
Dä Massong, Spodden, oder Hein?  
Dat kann net seen, dat wür net fein.*

*Deh wore Mondes fröh zebeeng,  
dee Schweeng ze dreijwe bieneeng.  
All on däm Spodde see Jefährt,  
dat juff noch mot Schabau jenährt.*

*Deh Lökt vom Laand, de sie joot kennen,  
dee kaa mer doch esu net nennen!  
Wat hat en Sou mom Buur jemein?  
Wahrscheinlich wosst dat nömme Hein!*

*Ech frore mech noch hökt, no Johre,  
deh drie kaa mer jo net mi frore.  
Sie haan os allemol verlosse,  
där Dröppcher net vill stohjlossen.*

*Bie Pitter ohn den Himmel do,  
do setzen sie bestommt elo  
on knipsen allen drie en Ouw,  
wär wor dan nu deh Buresouw?*

Erwin Warny, 1985

## Im Wald festgefahren

David, bekannter Autoverkäufer bei Renault & Co. sowie sein Kumpan Sascha aus der Montener Schinkenröucherei unternehmen gerne mal kleinere Ausflüge mit dem Jeep durch die heimatischen Wälder. Wenn's Wetter so richtig saumäßig ist, haben sie am meisten Spaß, denn dann ist die Gaudi am größten, wenn man durch die durchnässten Schneisen fährt.

Doch diesmal war das Glück nicht auf ihrer Seite, und sie fuhren sich im Rodter Wald fest. Da war kein Weiterkommen mehr möglich. Also mussten sie sich zu Fuß auf den Weg machen um Hilfe zu holen. Mittlerweile war die Dunkelheit hereingebrochen und nur durch die Handy-Lampen konnten sie den Weg finden. Nach stundenlangem Umherirren sahen sie ein Licht und waren froh auf Elmars Gestüt in Recht die erhoffte Hilfe zu fin-

den. Elmar half gerne mit seinem Traktor aus, damit das festgefahrenere Vehikel wieder flott gemacht werden konnte. Somit machten sich David und Sascha auf den Weg, um ihr Auto aus dem Dreck zu ziehen. Die Sache war jedoch nicht so einfach, denn sie konnten das Auto in der Dunkelheit nicht lokalisieren. Somit wurde die Suche auf den nächsten Tag verschoben. Doch auch diese Suchaktion verlief erfolglos, das Auto war nicht aufzufinden. Einige Tage vergingen, dann kam ein Anruf vom Forstamt. Das Auto war gefunden worden und konnte endlich von seinem Besitzer aus seiner misslichen Lage befreit werden.



## Stromausfall

Manni vom Herrenbrühl ist als Hobbykoch bekannt und er lässt es sich nicht nehmen an jedem Sonntag für seine Margret zu kochen. Das sollte auch am Tag nach der Prinzenproklamation so sein. Alles war vorbereitet, das Steak brauchte nur noch in die Pfanne. Doch während das Steak in der Pfanne anbriet, ging plötzlich der Strom weg. Der Sicherungskasten wurde unter die Lupe genommen, doch Manni konnte nichts Ungewöhnliches feststellen. Ein Blick zu den Nachbarn ergab, dass auch diese keinen Strom hatten. Es konnte ja auch niemand damit rechnen, dass JGV-Präsident Tobias just an diesem Sonntag, kurz vor Mittag, die Stromkabine am Sonnenhang über den Haufen fuhr. Doch Manni hatte die rettende Idee: Er rief bei Ex-Wirtin und Nachbarin Marianne an, und erkundigte sich nach ihrer Stromsituation. Bei Marianne war alles in Ordnung und so setzte sich Manni mit seinen Steaks in der Pfanne und Margret mit den anderen vorbereiteten Mahlzeiten auf den Weg zu Marianne, wo das Garen der Steaks vollendet werden konnte. Marianne war eine gute Gastgeberin und bei einigen Flaschen Rosé wurde der Sonntag mitsamt Mittagessen zu einem erfolgreichen und unterhaltsamen Nachmittag.

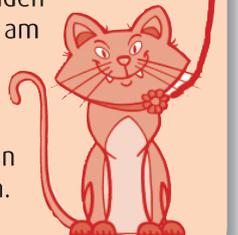
Wat guckst du so blöd?  
Hau ech jätt falsch  
jemaat?

## Alles für die Katz

Manch einer hatte schon mal einen Kater, aber dass man ihn an der Leine führt, ist doch ungewöhnlich. Für Zibbi hingegen nicht. Sein Mimes war unter die Räder geraten, und nur eine (teure) Operation in der Lütticher Universitätsklinik für Tiermedizin konnte den wertvollen Vierbeiner vor dauerhaften Schäden retten.

Um die Genesung nach der Operation zu fördern, ging Zibbi dann eine Zeit lang mit seinem vierbeinigen Liebling an der Leine spazieren.

Wem von den beiden die Bewegung am besten bekommen ist, konnte der Kladderadaatsch nicht in Erfahrung bringen.



## Das geschulte Auge

Zuletzt saßen Klaus von Bild und Rahmen und Joschi an der Theke im Ratskeller. Plötzlich erblickte Klaus bei einem Gast eine schöne moderne Armbanduhr. Er betrachtete sich die Uhr genau, informierte sich, was die denn alles für Funktionen hätte und ob es sich bei der Uhr um eine Damen- oder Herrenuhr handele?

Die junge Frau antwortete ganz bestimmend: „Natürlich eine Damen-Uhr!“ Klaus bohrte nach und fragte, woran man denn bei dieser Uhr klar erkennen könne, dass es sich um eine Damen-Uhr handele?

Joschi hatte das Zwiegespräch genauestens verfolgt und prompt kam auch schon die Antwort aus ihm rausgeschossen: „Die tickt net richtig.“

Ob das wirklich der entscheidende Grund war, eine Damen-Uhr von einer Herren-Uhr zu unterscheiden, entzieht sich unseren Kenntnissen.



## Bahl kapott jelaacht

Dass Toni von der Rodter Straße gerne lacht, ist allgemein bekannt.

Im letzten Sommer wäre ihm aber ausgerechnet diese Lieblingsbetätigung fast zum Verhängnis geworden. Während der Mittagspause bei STACO wurde ein Witz erzählt, doch weil Toni gerade einen Apfel aß, blieb ihm übers Lachen ein Stück im Hals stecken.

Da er abends beim Laufen schlecht Luft bekam, suchte er vorsichtigerweise die Sportskameradin Dr. Monique auf. Diese besorgte ihm ein

Mittelchen, mit dessen Hilfe später das Apfelstückchen wieder zum Vorschein kam.

Nun hat Toni 2 Möglichkeiten: entweder nicht mehr lachen, während er einen Apfel isst, oder sicherheitshalber Kompott essen.

Das Lachen ist ihm bisher nicht vergangen. Dank Kompott?



## Spülen macht Spaß

Bruno hatte Tabs für seine Spülmaschine mit Gelatine-Mantel. Der Vorteil war, er konnte diese Tabs einfach in die Spülmaschine legen und vom warmen Wasser löste sich die Gelatine. Als die Dose leer war, kaufte er Tabs von einer anderen Sorte. Auch die legte er einfach in die Spülmaschine. Leider wurde das Geschirr aber nicht mehr beim ersten Spülgang sauber, sodass er einen zweiten Tab für den 2. Spülgang brauchte. Er

war sich mit Freundin Karin einig, dass die Qualität der neuen Sorte deutlich schlechter war. Als aber beide nach einigen Wochen mal in die Spülmaschine schauten, lagen dort ein Dutzend Tabs in Plastikfolie auf dem Boden. Und da kam beiden die Erkenntnis: Plastik ist keine Gelatine und muss vor dem Spülen entfernt werden. Bruno war allerdings so schlau, die Tabs ohne Plastikhülle nochmals zu verwenden.

## Die schönsten und attraktivsten Rogers, die St.Vith zu bieten hat.



## Ein etwas anderer Ausflug

Apotheker Rainer machte mit Siegrid im Auto einen Ausflug in die Wallonie. Aber wie es so kommen kann, hatte der Wagen plötzlich einen Platten. Glücklicherweise war eine Reparaturwerkstatt in der Nähe, die den Reifen flicken konnte. Beide machten in der Zeit der Reparatur einen kleinen Spaziergang durchs Dorf. Dabei wurden sie allerdings von einem Platzregen überrascht, sodass sie pudelnass wurden. Zurück beim Auto wurden die nassen Klamotten ausgezogen und in Unterwäsche die Heimreise angetreten. Hierbei stellte Rainer fest, dass er noch tanken musste. An der nächsten Tankstelle wurde dann angehalten und getankt. Am meisten wunderte sich aber die Frau von der Tankstelle, als ein Mann in Unterhose die Rechnung bezahlen kam.

## E Furz

E Furz, wat os dat wall, leev Lökt?  
Wä mescht dan dat Jeräusch noch hökt?

Jefurzt jet ömmer üwerall  
ohn't Bett, op't Stroß, och ohn de Saal,  
biem Danze, Mädcher, hahlt öch fest,  
wä wor dat wall elo jewäst?

Ech furze wu ech well, säht Kloos,  
mot Kraft, jedämpft, oder mot Mohs.  
E Flutsch os manchmol honnendrahn,  
doch dat, dat jeht kee Määnsch jet aan.  
Vill Lökt han alt on't Botz jeschossen,  
on trotzdem d'Läwen net jelossen.

Fein Lökt, die furze spärlich,  
jeräuschlos, on vill mi maneerlech  
wi mir, deh brav on einfach Jongen,  
deh os daan net beherrsche können  
für os dän Daarem uszedröcken  
all leijes, stohns, oder biem Böcken.

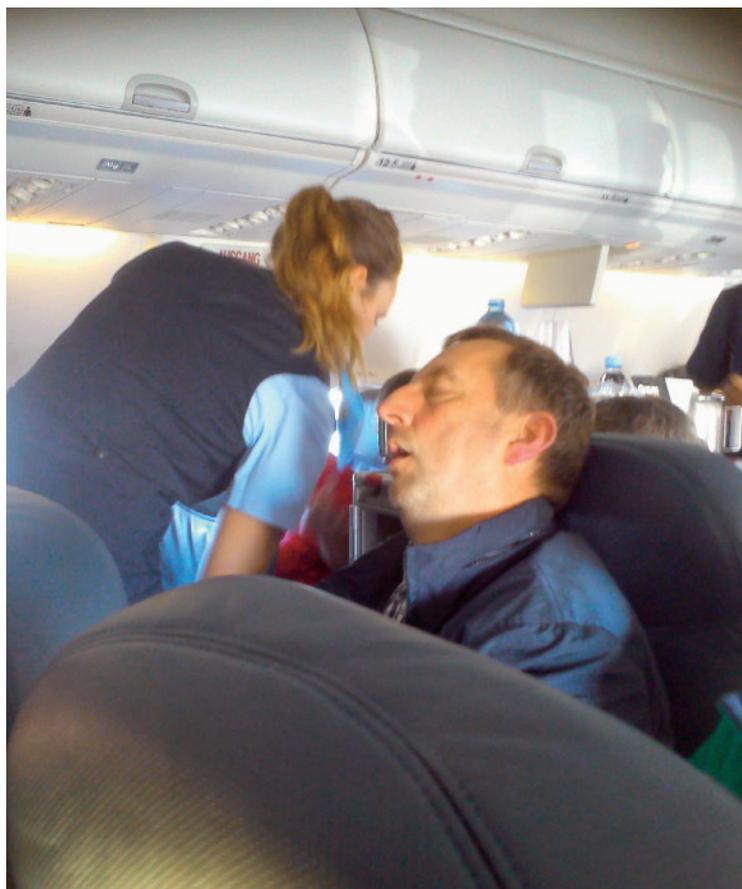
Do jet jedouwt, dä Kopp jet rukt,  
et jet noch hin on her jekukt,  
et hat doch kenge mech jehuurt,  
ech haan och keenge Määnsch jestuurt,  
oder hat eenge jät jeroche?  
Da möt ech mech jo baal verkroche.

Däh Furz, däh mech jeplocht hat lang,  
bleijvt heij, leev Lökt, on sitt net bang.  
Dän os us mir erusjekroche,  
dir hat et allemohl jeroche,  
dat Düftje schäänen ech öch hökt,  
ech han mech net emol jeböckt!

Erwin Warny, 1985

## Wussten sie schon,...

**dass unser Tischtennis-Leo** kurzen Prozess machte mit seinem Handy? Als dieses ihm neulich ins Wasser fiel, kaufte er sich nicht nur ein neues Handy, sondern beantragte auch noch eine neue Handy-Nummer. Nun musste er allen Kontakten seine neue Nummer mitteilen, bei seiner Bekanntheit ein riesiger Aufwand. Ob er nicht wusste, dass man seine alte Nummer auch behalten kann, wenn die SIM-Karte nur ersetzt wird?



*Immer wenn's mit den Fahrradfreunden ab nach Malle geht, geht unser Blumen-Artur konzentriert die Strapazen an. Sobald das Flugzeug abhebt, geht er in den „Schlafmodus“ über. Da kann die hübsche Stewardess machen, was sie will...*

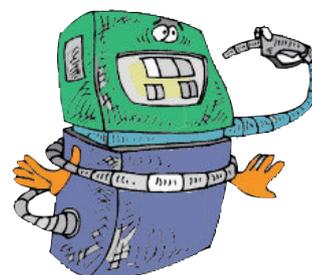
## Betriebsausflug

Auf der Domäne in Bütgenbach hat sich Melanie ganz dem Fritzenmachen verschrieben.

Solch ein Restaurant ist arbeitsintensiv und beschäftigt einige Personen. Auch Melanies Vater, der pensionierte Briefträger vom Buchenweg, hilft gerne immer wieder aus.

So ist es auch selbstverständlich, dass Michel beim Betriebsausflug mit dabei ist. Er stellt sogar sein Auto und sich selbst als Fahrer zur Verfügung. Zum Schifahren ins holländische Landgraf hatte man sich entschieden. Nur noch schnell tanken und dann kann's losgehen. Während Michel darauf wartet, dass der Tank sich füllt, nimmt er Platz auf dem Fahrersitz und gibt die Zieldaten ins Navigationsystem ein, schlägt die Tür zu und will starten. Er ist bereits so aufs Schifahren konzent-

riert, dass er übersieht, dass der Tankschlauch noch immer im Tank steckt. Erst durch das heftige Winken und laute Geschrei von Melanie konnte verhindert werden, dass es eine Zapfsäule weniger auf der Welt gibt. Der Schreck saß tief bei Michel und er meinte: „Ah bäh non di dijö, do ha mir äwwer noch engkir Schwein jehatt!“ Laut Erkenntnissen von Kladderadaatsch ist der Betriebsausflug glücklicherweise von weiteren Missgeschicken verschont geblieben.

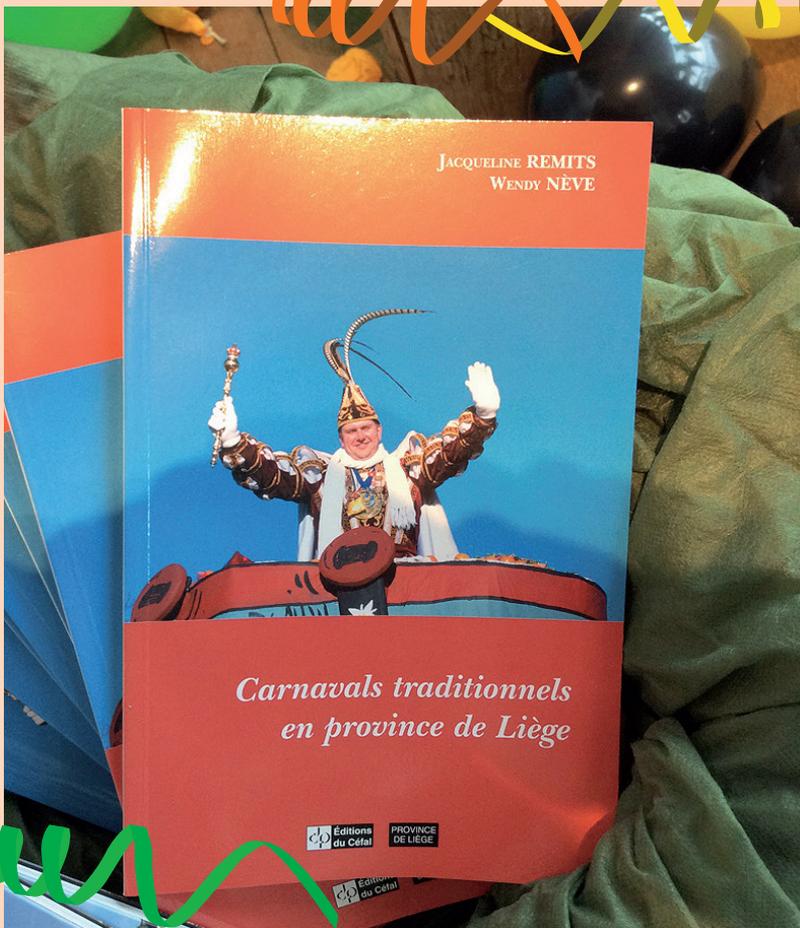


## Exprinz Udo I. : Tourismusmagnet für Ostbelgien

Da staunte Exprinz Udo nicht schlecht, als er von seiner ehemaligen Tanzpartnerin Karin aufgeklärt wurde, dass ein Foto seiner Prinzenzeit einem Buch über die karnevalistischen Traditionen in unserer Gegend als Coverbild dient. „Nee, dat woost ech och noch net, dat ech als Fotomodel für wallonesch Böcher herhale moss.“

Im Tourismusbüro in Malmedy lag gleich ein ganzer Stapel dieser Ausgabe, worauf Udo als strahlender Prinz Karneval in seinem Prinzenwagen zu erblicken war. Eifrig wurde ein Foto gemacht, damit der Betroffene auch wirklich glauben konnte, welch wichtige Persönlichkeit er ist, dass ihm gleich das Titelbild gewidmet wurde. „Nee dat jet et doch net,“ meinte das Ex-Tollitächen clever, „da moss ech äwer do es frore john, ob ech dan och jet dofür krejen...“

Ob es schon Verhandlungen über weitere Veröffentlichungsrechte gegeben hat, ist noch nicht bekannt. Wenn er dann demnächst mit einem fuschneuen Wagen angefahren kommt, dann wissen wir: Udo verdient sein Geld nun als Representant für karnevalistisches Brauchtum in der Provinz Lüttich...



## Falsches Nummernschild

Er ist bekannt in Stadt und Land, sei es als Ex-Polizist oder Marktordner und Kirmesorganisator: Pensionär Erwin. Als Erwin sich vor ca. sieben Jahren seinen neuen Volvo zulegte, ersetzte er das Nummernschild vorne am Wagen, es sollte wie der Wagen selbst in neuem Glanze erstrahlen. Dass er dabei aber zwei Buchstaben verwechselte ist weder ihm noch seinen Polizeikollegen, die das Auto täglich bis zu seiner Pension vor Augen hatten, aufgefallen. Erst vor einigen Wochen wurde Erwin von seiner Illegalität in Kenntnis gesetzt, der daraufhin schnellstens ein neues, korrektes Nummernschild besorgte.



*Originalschild*



*Schild vorne*

## BURGFEUER

am **Samstag, dem 21. Februar 2015**. Die Vegder Prinzen und Gefolge starten in Begleitung des Musikvereins um 18.30 Uhr vom Triangel aus durch die Straßen der Stadt zum ehemaligen Comisa-Gelände. Nach dem Entzünden der Burg gemütliches Beisammensein im Zelt. Getränke werden zum Preis von 1€ angeboten.

Alle sind herzlich eingeladen an diesem Abschlussfest teilzunehmen.

Gestalten. Drucken. Beschriften.

Indigo

Friedensstr. 10 • 4780 St.Vith • Tel. 080 280 280 • E-Mail: info@indigo.info • [www.indigo.info](http://www.indigo.info)



„WENN ICH ETWAS HASSE, SIND ES DACHDECKER,  
DIE IHREN JOB BEHERRSCHEN!“

**T&E Pip**  
PGMBH

TEL: 080 22 71 91

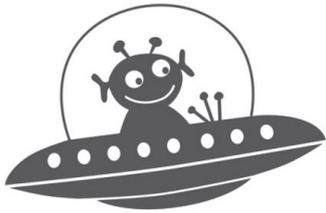
## Ehre, wem Ehre gebührt

Wofür han se dän dollen Teppich do usjerollt? De spinne joh. Meinte Stadtreporter Robert, als erneut zwischen Rathaus und Nobelrestaurant ein solcher Teppich ausgerollt war und niemand wusste, was das wohl sollte. Ob man darauf wohl herrlich schweben würde?, dachte sich Robert und ließ sich zu einem Versuchsgang überreden. So entstand diese Aufnahme. Inzwischen sind die kommenden Daten für das Auslegen des Vedger Prominententeppichs schon bekannt. Wer auf diese Weise zu einer besonderen Ehre gelangen will, sollte sich bei Robert melden. Er wird dann alles richten, damit St.Vith seinen Boulevard „of fejm“ erhält. Oder wie man das auch sonst noch nennt.



## Die neue Drohne

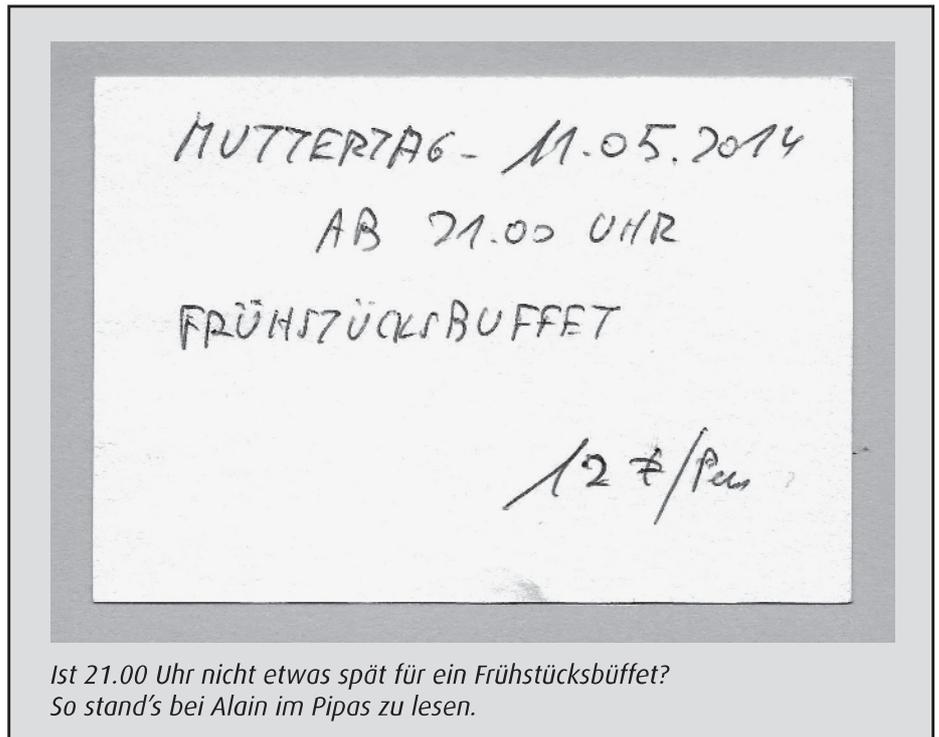
Indigo-Pierre und Herbert von Soft&Hard wollten ihre neu erstandene Drohne, ein 4-Propeller-Unikum mit Kamera, am Rathaus, bzw. übers „Jahrhundert-Loch“ testen. Sternekoch Eric, der sich gerade in dem Moment auf seiner Dachterrasse leicht bekleidet einige Sonnenstrahlen genehmigte, bemerkte dieses kuriose Flugobjekt und entdeckte auch die beiden „Piloten“. Sie machten sich einen Spaß daraus ihn zu filmen und Eric hat auch freundlich gewunken. Nur zu blöd, dass just in dem Moment Pierres Auto sich selbstständig machte und gegen Eric's Luxuskarosse prallte und stehen blieb. Größere Schaden konnte vermieden werden, aber naja...



## Tauben in St.Vith

Alexandra, Marios bessere Hälfte, ärgerte sich schon seit längerem über immer häufiger auftretende Tauben in der St.Vith'Innenstadt. Vor allem die Tatsache, dass die Tauben es sich auf ihrem Balkongeländer gemütlich machten, missfiel ihr sehr.

Der erste Versuch diese mit Weintrauben-Tiraden zu verscheuchen misslang. Der zweite Versuch, diese ans Restaurant Zur Post zu verkaufen und als regionale Spezialität anzubieten, stieß auch auf wenig Erfolg. Dann hatte Mario die Idee, bei Nachbar Freni rot-weißes Baustellenband zu kaufen, um diese zu vertreiben. Der Erfolg stellte sich ein. Nur sieht ihr Balkon nun aus wie eine Baustelle. Aber wenn's hilft...

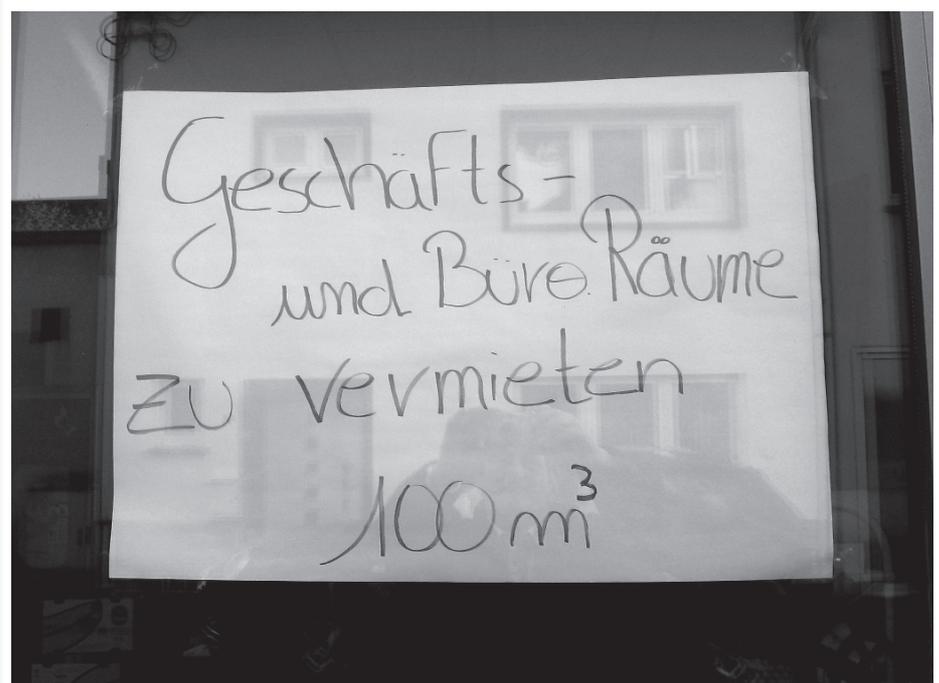


*Ist 21.00 Uhr nicht etwas spät für ein Frühstücksbuffet?  
So stand's bei Alain im Pipas zu lesen.*

## Besonderes Streusalz

Viel Schnee ist gefallen, und gefroren hatte es auch noch. So war es nicht verwunderlich, dass die Einfahrt zu Michel und Marlenes Garage glatt und gefährlich zu begehen war. Doch Michel hatte die Situation unter Kontrolle und konnte durch ausgiebiges Streuen die Gefahr bannen. Doch im Nachhinein wunderte er sich, dass beim Betre-

ten der Wohnung so viel schlammiger Dreck an seinen Schuhen hing. Er ging der Sache auf den Grund und musste erschreckt feststellen, dass er mit seinem teuren Rasendünger gestreut hatte. So wird ihm nichts anderes übrig bleiben als im Frühjahr den Rasen mit Sand zu verwöhnen.



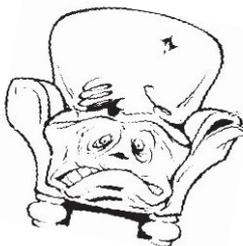
*...gesehen in der Bleichstraße. Früher wurden die Räumlichkeiten noch in Quadratmeter angeboten.*

## Die neuen Möbel

Gerhard, Bruder von Karin vom Komitee, hatte sich dazu entschlossen, in seine Wohnung zu investieren. Eine neue Sessel- und Sitzgarnitur sollte her. Schnell wurde er fündig und schon bald sollte das neue Mobiliar geliefert werden. Doch erst mussten die beiden alten Sessel entsorgt werden. So orderte er Karin samt Anhänger und schnell waren Sessel und verschlissene Kissen verstaut, und beide machten sich auf den Weg zum Containerpark. Dort angekommen stellten sie bestürzt fest, dass sich nur noch ein Sessel und keine Kissen mehr auf dem Anhänger befanden. Schnell eilte man zurück und erblickte schließlich vor Exprinz Dirks Zuhause den Sessel auf dem Bürgersteig stehend, als lüde er müde Wanderer zum Verweilen ein. Von den Kissen jedoch keine Spur, sie werden wohl im Frühjahr in einigen

Vorgärten auftauchen. Schnell wurde der Sessel aufgeladen, ehe jemand das Missgeschick bemerkt hatte, und im Containerpark entsorgt.

Als die neuen Möbel nun in die zweite Etage gehievt werden sollten, stellte sich schnell heraus, dass das Treppenhaus wohl zu eng war. Nach stundenlangem erfolglosem Herumgemurkse wurde Michel vom Buchenweg alarmiert. Er sah jedoch auch keine andere Lösung, als die Möbelstücke in ihre Einzelteile zu zerlegen und oben wieder zusammensetzen. Es scheint, dass Gerhard am Abend todmüde ins Bett gefallen ist.



## R.H.-Express

Exprinz Rainer, der Wuchtige, ist für seine Schnelligkeit bestens bekannt. Ruck-zuck wird immer alles erledigt, ohne „vill Jedöns“ zu mache. Als er neulich auf einer Baustelle zu wenig Beton hatte, raste er schnell nach Hause, hing seinen Container ans Gefährt und dann rasch zur Kaiserbaracke Beton laden. Dort angekommen, wurde sich noch schnell vorgedrängt, schließlich hat hän jo keeng Zekt. Als der Container unter dem Abfüllschlauch stand, wurde er darauf aufmerksam gemacht, dass sein Container voller Alteisen lag. Da hatte es sicher etwas zu schnell gegangen, oder wollte er nur Stahl-Beton laden?



## Das verschwundene Auto

Wer liebt sie nicht, unsere graziösen Möhnen. Sind sie es doch, die am Altweiberdonnerstag ausgelassene Stimmung und uns allen viel Spaß bereiten. Aber auch im alltäglichen Leben freut sich so mancher über seine „Möhn“.

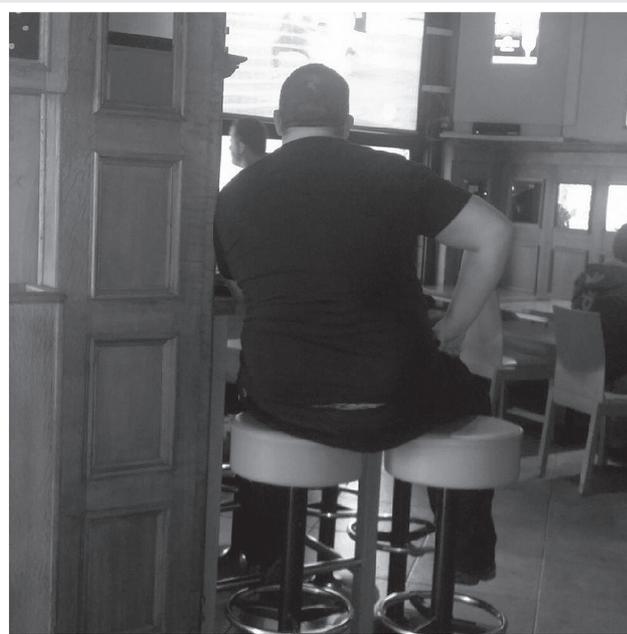
Und einmal im Jahr treffen sich alle zum gemütlichen Abend. Dort lässt man die vergangene Session Revue passieren und schmiedet bereits neue Pläne für die Zukunft.

Petra vom Herrenbrühl und Sanny aus Crombach begaben sich zur Ex-Obermöhn Marlene um diese abzuholen und zum Ort des Frohsinns zu chauffieren. Marlene bat beide auf eine Tasse Kaffee in die gute Stube. Als zum Aufbruch geblasen wurde und Petra vors Haus trat rief sie entsetzt: „Mengen Auto os fort!“ Doch weit war das Auto nicht gekommen, es stand bei Nachbar Albert. Dort war es gegen die Mauer gerollt, da Petra vergessen hatte die Handbremse anzuziehen.

Glücklicherweise hielt sich der Schaden in Grenzen, sodass alle noch rechtzeitig zum Möhntreff eintrafen.



## Wer ist dieser Zweisitzer?



*Er ist, man glaubt es kaum,  
ein Kerl so wie ein Baum,  
für ein Bierchen nie abgeneigt,  
hat selten Schwäche gezeigt.  
Vom Charakter her einfach Spitze,  
erzählt hier und da auch mal Witze.  
Sein Geld verdient er bei Messerich,*

*da bleibt viel mehr unterm Strich.  
Ist sehr engagiert beim RFC,  
auch Präsident vom Komitee.  
Die Antwort ist ja gar nicht schwer,  
mühen muss sich keiner sehr.  
Jetzt noch viel Spaß beim Karneval,  
das wünscht er euch auf jeden Fall.*

## Reisen mit Koffer

Frank und Leon sind erprobte Reisende. Einmal im Jahr zieht es sie gemeinsam mit weiteren Freunden wie Marc und Artur sogar nach Kuba hin. Dort lässt sich nach Lust und Laune mit kostbaren Zigarren die Luft genießen und verpestet und in noblen Altkarossen die Inselwelt erkunden.

Vor einer solchen Fernreise sehen sich Frank und Leon gern im engeren Umkreis um. Etwa bei den altkommunistischen Freunden im Osten Europas. Je nach Jahreszeit, Lust und Laune entführt sie der Flieger auch über das Mittelmeer hinaus, etwa in die Türkei. Dort erlebte das reiselustige Paar kürzlich eine Woche Urlaub als Strapazentest. Aufstehen, Busreise, Werbung für Teppiche, Geschirr, Djellabas und alles Mögliche sonst noch inmitten der Reisegesellschaft, abends jeweils in einem anderen Hotel. Das kann ganz schön anspannen. Doch gefiel dies alles den beiden. Auch solch eine Vorführreise muss man mal selbst erlebt haben.

Und der Haken? Es gab tatsächlich einen. Franks blauer Reisekoffer war beileibe nicht das allerjüngste Schnäppchen aus dem Sonderangebot von Firma Billigbillig und schon mit einer automatisierten Sicherung versehen, die dafür sorgt, dass alles sicher zuschnappt ... und wieder auf. Vier Ziffern eintippen, und schon klappt's mit Sesam-öffne-und-schließ-dich-wieder. Doch glaubte Leon,

einige Male nervöses Tasten bei Frank gemerkt zu haben, als dieser den Koffer zur Weiterreise hin zu einer neuen Etappe verschloss. Es kam noch schlimmer, einmal öffnete dieser sich auf dem Gepäckband des Flughafens. Jeder Neugierige konnte sehen, dass darin alles bestens geordnet war.

Das war schon recht mühsam mit dem Frank'schen Reisekoffer. Nach der Rückkehr half Leon mit gutem Rat. Das lästige Reiseutensil war noch durch internationale Garantieleistung gedeckt. Weil eine Ausflugsfahrt nach Trier bevorstand, nahm sich Leon des Koffers an und zog ihn, laut vernehmlich scheppernd, in der Domstadt vom Parkplatz über die vielen Pflastersteine bis zum Hauptmarkt. Hier versprach der Fachdienst Pannenhilfe. „Was soll's denn sein?“, fragte die Fachfrau im Laden, und Leon deutete hin auf den immer noch offenen Verschluss des blauen Reisekoffers. „Öffnet sich nicht, schließt sich nicht mehr.“ – „Na“, sprach die Fachfrau nach zwei Sekunden der Prüfung mit dem ersten Blick, „da sollten Sie einfach die vier Ziffern richtig eingeben, dann klappt's.“ Und in der Tat, dem guten blauen Reisekoffer von Frank fehlte nichts, aber auch gar nichts. Nur die übliche, so leichte Bedienung. Der mitleidig-vorwurfsvolle Blick der Fachfrau traf Leon - ungerechtfertigt. Es half ihm nicht aus der Patsche zu befeuern, es handele sich um den Koffer

seines guten Freundes. „Das sagt jeder in einer solchen Lage“, dachte sich die junge Dame. Leon blieb nichts anderes übrig, als den blauen Reisekoffer wieder an die Hand zu nehmen und geräuschvoll durch die Menge der Weihnachtsmarktbesucher das leere Objekt zurück zum Parkplatz zu schleppen.

Dann hat er Freund Frank die Leviten ge- und die Handhabungsanweisungen für den Koffer vorgelesen. Auf, zu, auf, zu, auf, zu, so einfach geht das. „Darauf zahle ich dir ein Bier für die Schmach von Trier“, versicherte Frank.

Inzwischen fand der blaue Reisekoffer den Weg nach Kuba und zurück. Sans incident.



## Der neue Pfarrbrief

### Vorwort

Personen zuständig, die bisher ihre Intentionen angenommen über die Termine entgegen genommen haben. Die Sekretärin und der Pastor werden den letzten Schliff am Pfarrbrief tun, bevor er gedruckt wird. Besonders möchte ich mich auch bei den Menschen bedanken, die in vielen Jahren den Pfarrbrief gestaltet, gedruckt

### etwas weiter...anlässlich der Vitusoktav

Am Sonntag dem 15. Juni werden wir besonders dem Heiligen Virus gedenken. Nach der Messe werden wir eingeladen zum Umtrunk und zur Begegnung - auch mit unserem Prediger.

### und zu Ostern...

das Angebot zur Mitfahrt nach Lüttich zur Chrisammesse ist ein sehr bereichernder Augenblick. Alle drei österlichen Tage sind für mich als Christungeheuer wichtig: Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht. Sie gehören zusammen und sind die



## Monsieur „DuTrou“

Eric arbeitet in der Sternenküche. Da kommt sein französischer Mitarbeiter zu ihm und sagt: „Il y a le Monsieur 'DuTrou' dans votre garage, il veut vous parler !“ Eric antwortet: „C'est qui Monsieur Dutroux?“

„Eh, le Monsieur 'DuTrou', là.“

„Monsieur Dutroux est en prison !!“ antwortet Eric.

„Non, non, c'est le Monsieur qui est responsable du grand trou devant le Rathaus.“ „Ah bon?! Dis à Ernst que j'arrive.“

## Wellnessurlaub

Norbert und Hildegard hatten sich ihren Wellness-Urlaub redlich verdient. Ein Luxushotel in Wittlich bot allen wünschenswerten Komfort und konnte allen Wünschen gerecht werden. So besuchte Hildegard in froher Erwartung der abzunehmenden Kilos die Sauna und sicherte sich das beste Plätzchen. Doch nach einiger Zeit bemerkte Hildegard, dass sich keine Hitze einstellte. Sie ging der Sache auf den Grund und musste schließlich feststellen, dass die Sauna gar nicht in Betrieb war. Und so ist es auch nichts mit der Gewichtsabnahme geworden.

## Die neue Haustür

Unsichere Zeiten und gefährliche Einbrecher sind leider mittlerweile Bestandteil auch unserer beschaulichen und ländlichen Gegend. Vorbei sind die Zeiten, wo man noch Tor und Tür unbedenklich unverschlossen ließ.

Petra vom Herrenbrühl ist nun ein fortschrittlicher Mensch und somit wurde der Haustür ein neues modernes Türklinkensystem der höchsten Sicherheitsstufe verpasst. So war es schon von Vorteil, dass man die Haustür von außen nicht mehr durch einfaches Herunterdrücken der Klinke öffnen konnte. Doch müssen auch die Bewohner sich erst einmal an die neue Situation gewöhnen. Und so kam, was kommen musste: Eines sehr frühen Morgens verabschiedete Petra ihren Heinz-Peter zur Arbeit und begleitete ihn bis vor die Tür. Aus Gewohnheit schloss sie die Tür... und hatte sich ausgesperrt. Und der Liebste war weg. So stand Petra nun im Nachthemd in der frischen Morgenluft und kam nicht mehr ins Haus. Auch das Schlafzimmerfenster „auf Kipp“ konnte sie nicht öffnen. Da fiel ihr ein, dass vielleicht Möhnenkollegin und Nachbarin Marlene zur Frühschicht musste, und sie Einlass in deren warme Stube fand. Doch es tat sich nichts im Hause Spee, sodass Petra sich kurzerhand vor dem Gartenhäuschen auf einen Stapel Kartons niederließ und auf ein Lebenszeichen der Nachbarn wartete. Als es denn um 7.00 Uhr endlich soweit war und Marlene aufstand, schellte Petra und erklärte der erstaunten Marlene ihr Missgeschick. Aller Hoffnung hing nun an Michel, dem

es schließlich gelang, das Fenster „auf Kipp“ zu öffnen und Petra so in ihr Heim zurück konnte. Man munkelt, dass Petra mehrere Schlüssel im Garten versteckt und bei Nachbarn hinterlegt hat, sollte ihr nochmals die Tür ins Schloss fallen.



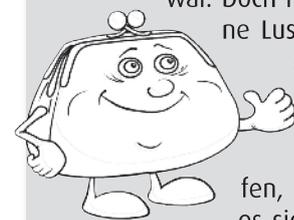
## Elektroschrott?



Die Weihnachtsbeleuchtung im Brillen- und Audiofachgeschäft von François und Nathalie hatte wohl die besten Zeiten hinter sich. Als Nathalie das gute Teil abmontierte, um es seiner letzten Bestimmung auf

## Das verlorene Porte-Monnaie

Ex-Koch Walter und Gattin Erika frönen ihrem Pensionsdasein und so gehören ausgedehnte Spaziergänge zu ihrer Lieblingsbeschäftigung. Nachdem sie von einer Wanderung über den Ravelweg fast zu Hause angekommen waren, stellte Walter mit Bestürzung fest, dass ihm seine Geldebörse abhanden gekommen war. Doch hatte er keine Lust, den ganzen Weg



nochmals zurückzulaufen, und so traf es sich gut, dass Marcel aus Hünningen, der täglich mit dem Rad auf der Strecke unterwegs ist, ihren Weg kreuzte.

Erika bat ihn, die Strecke bitte noch einmal abzufahren, um das Porte-Monnaie zu suchen, da sehr viel Geld im Spiel sei. Nachdem Marcel alle Sträucher und die Umgebung aller Bänke längs der Strecke abgesucht hatte, kehrte er nach St.Vith zurück. Leider war die aufwendige Suche nicht von Erfolg gekrönt worden.

Als er Walter davon zu Hause in Kenntnis setzen wollte, meinte dieser kleinlaut: „O Marcel, ech han't jäld jarnet net verlorren, ech han et doheem leje lossen!“ Ende gut – alles gut.

dem Elektroschrottfriedhof zukommen zu lassen, zog ihr Gatte François die Reißleine. Er wollte retten, was zu retten war und meinte, man könnte den Stromkreis doch noch mal reparieren. „Du kannst dich aber absolut nicht von alten Sachen trennen“, meinte Nathalie noch etwas genervt. „Sei doch froh darüber“, war die Antwort von François. Was oder wen er genau damit meinte, entzieht sich der Überlieferung.

## Ein Hamster auf Reisen

Anna, ältester Spross von Isi und Pascal hatte sich riesig gefreut und auch gleich zugesagt, als ihr Vetter Maxime sie fragte, ob sie einem Hamster ein neues Zuhause schenken will. Noch am selben

Tag, als die Luft rein war, lieferte er das verängstigte Tier, das vorher einen Wohnwagen sein Eigenheim nennen konnte, in der Ortsstraße ab. Den Futtervorrat, der für mindestens 3 Hamsterle-

ben reichte, deponierte er sorgfältig im Keller und ging zufriedenen Gesichtes Richtung Heimat.

Als Isi vom Shopping Center in die heimischen Gefilde zurückkehrte, war sie ganz entzückt von dem neuen Mitbewohner, hieß ihn willkommen im Hause Pfeiffer und überließ ihm den besten Platz in den heimischen Gemächern. Pascal, der kurz darauf erschöpft von der Arbeit die heimische Ruheoase ansteuerte, war weniger erfreut - ahnte er doch schon Böses.

Nach der vierten Nacht ohne Schlaf, weil der Hamster unermüdlich seine Runden drehte, redete Pascal Tacheles: „Das Tier muss weg – noch heute!“

Isabelle, der es eigentlich nie die Sprache verschlägt, erkannte den Ernst der Lage und wusste, wollte sie den Hausfrieden bewahren, musste sie handeln und zwar schnell.

Nun stand zu diesem Zeitpunkt die Kommunion von Töchterchen Pia ins Haus und zahlreiche Gratulanten gaben sich die Türklinke in die Hand.

Isabelle, nie um eine Idee oder Antwort verlegen, nutzte die Gunst der Stunde und sagte jedem Besucher: „Du bist der 50. Gratulant, du bekommst von uns einen Hamster als Gegengeschenk.“ Der Erfolg der Aktion ließ nicht lange auf sich warten – bereits die dritte Besucherin traute sich keines Widerwortes und nahm, zwar mit mulmigem Gefühl im Magen, den Hamster samt Luxusherberge und Futtervorrat mit nach Hause. Aber auch diese tierliebende Dame hatte die Rechnung ohne ihren Gatten gemacht und so kam es, dass noch am selben Abend der Hamster wieder in der Ortsstraße abgeliefert wurde. Davon ließ sich Isabelle aber nicht entmutigen. Wozu hat man denn zweitausend Freunde bei Facebook? Mit einigen netten Umschreibungen wurde das Tier im Netz angeboten und siehe da, der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Schon nach drei Stunden hätte sie mindestens 20 Hamster an den Mann, beziehungsweise die Frau, bringen können.

Und die Moral von der Geschichte: Nicht verzagen, Isabelle fragen.



### En Fruhtröpp

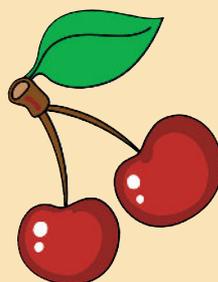
Wat os et doch für e Jenoss,  
wenn 'd Kore jot jeroden os.  
Dah jet et Strüj on Mäl wie Stöp,  
on für de Jurmang en jot Dröp.  
On tüschtesch Brugt jet et ze schnegden.  
Deh Vüjtel och kehn Honger legden  
Für 'd Vüjtel os och jot däh Raps.  
E rischtije Mahn broch Koreschnaps.

On kumm däh Wisser es ohn't Hus \*\*  
dahn dronk häh männesch Dröppchen us.  
Häh kumm dah jären och dortöschchen  
net für däh Kalek – nee -- für den Duscht ze löschen.  
On für dat - Musikant Pitter - blist schön ohn't Horen  
brot hähn tischt e jode Koren.  
On -- wenn ohne Dröpp -- et net jot wisst,  
däh Pitter och net schön ohn't Hore blist.

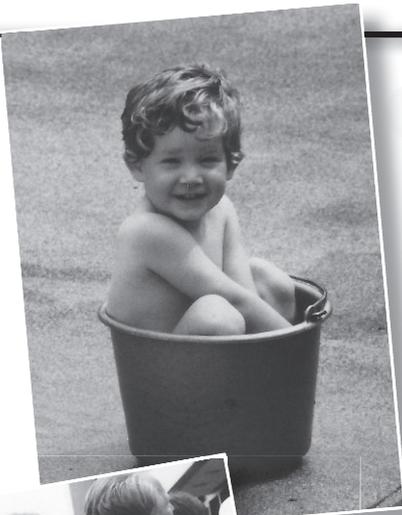
Van Als on och noch högtzedach  
wor en jot Dröp en sier jot Saach.  
On wor en Kier e Schweng ze schlachten  
dah brott däh Metzjer net ze schmachten.  
Wenn hähn dah jot jearbet hat',  
stunn't Juffer alt mom Schnaps parat.  
Hähn dronk dah männesch Dröppche noch,  
on wenn häh hemjung --- wor schwär seng Sproch.

Öm Joschdach, dat net ze vejässen,  
juff männesch Korendröpp jemäßen.  
Vo morjes fröh bos ohn der Naht,  
juff aleng ahn deh jot Dröpp jedaht.  
Eh Nober bie dähn annere jung.  
Dat wor jebrächslech on sir chung.  
Dat nöj Jor juff dahn ajesaht,  
on der Fruhtröpp de Jahraus jemaht.

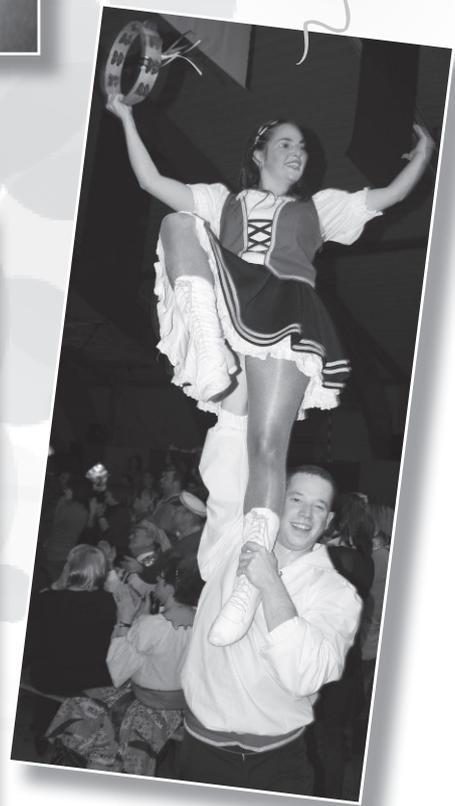
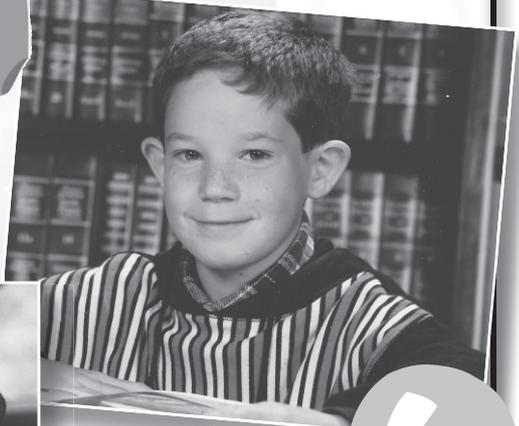
\*\* Fröher juff für 'd Kirmes dat Hus on och de Jiwel mot Kalek jewisst.



# PRINZ ALEXANDER I.



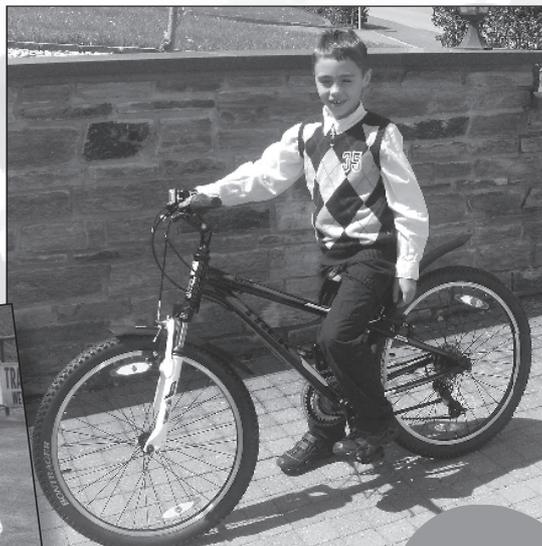
...klein und auch  
groß.



# KINDERPRINZ JONAS I.



Jonas ist sportlich,  
fährt gerne Rad, ist  
begeisterter Fußballer,  
feiert gerne Karneval  
und ist immer zum  
Scherzen aufgelegt.  
Er liebt Kreuzfahrtschiffe  
und die Feuerwehr.



## Pascal guck in die Luft



Was es da wohl Schönes zu sehen gibt?

## Pitter on Klos. 2015

**Klos:** Tach Pitter.

**Pitter:** Tach Klos.

**Klos:** Has de en Tour duersch d'Stadt jemaht?

**Pitter:** Jo. Esch wor es deh Boustell ahn'd Radhus bekuken.

**Klos:** Dat os wal e Loch, wa?

**Pitter:** Dat säs de wal jod. Wie esch ahkumm, do stunn osen ehemalijen MP, Karl-Heinz, ahn den Zonk. Esch saht: „Do hat den Thommessen äwer e rischtisch Loch jebuddelt“.

Do mehnt hähn: „Dähn Thommesen soll net esu ahjäh mot sengem Loch. Wenn esch ahn dat Loch denke, wat mir ohn deh Kasse von der DG jemaht hahn, dahn os dat hejent en kleng Dell“.

**Klos:** Wie esch elo eraf kumm, do hahn esch och deng Frau bejänt.

**Pitter:** Ah su. Wat hat hot jesaht?

**Klos:** Net vill.

**Pitter:** Dah wor et net meng Frau.

**Klos:** Has de dahn ohn den Dezember och feste jestreikt?

**Pitter:** Jo sescher. Esch wor mot der Jewerkschaft ohn Öpen. Als Streikposte.

**Klos:** Hat dir dahn och Streikposten ohn dat Rejierungsviertel jestaht?

**Pitter:** Neh, neh. Streikposte setze mir nömmen do wu jeschafft jet.

**Klos:** Hat dir dah sos nix jemaht?

**Pitter:** Toch. Mir sehn anschließend jeschlossen duersch os Hauptstadt marschert on hah jerofen: „Hoch lebe die Arbeit.“ Menge Nober, en Öpener, ruff dah logter: „Hoffentlich so hoch, dass ich nicht drankomme.“

**Klos:** Has de jesehn, ohn't JerenzEcho schreijft os Rejierung elo rejelmäßig mot der Annongs „DG - Dein Arbeitgeber“ - nöj Stellen us.

**Pitter:** Jo, menge Nober hat sesch och alt beworben.

**Klos:** On - wat hat e jemaht?

**Pitter:** Nix mi. Hähn hat deh Platz krischt.



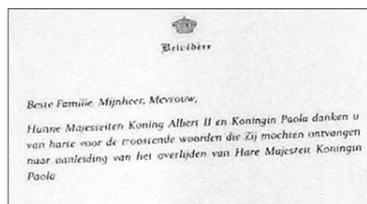
GrenzEcho  
Freitag, 6. Februar 2015

POLITIK

### Monarchie: Dankesworte für die Unterstützung nach dem Tod von Königin Paola

## Peinlicher Fehler in Danksagung

König Albert und Königin Paola ist ein peinlicher Fehler unterlaufen. In der niederländischen Version ihrer Danksagung nach dem Tod von Königin Fabiola bedankt sich das Königspaar für die Unterstützung nach dem Tod von Königin...Paola. Königin Fabiola war am 5. Dezember 2014 verstorben. Anschließend erhielten König Albert und Königin Paola zahlreiche Briefe, in de-



So sieht die Danksagung aus.

Foto: Twitter

nen Bürger ihr Mitgefühl über den Tod von Fabiola ausdrückten. In den jetzt verschickten Danksagungen taucht nun der peinliche Fehler auf.

Wörtlich heißt es in der betreffenden Danksagung: „Ihre Majestäten König Albert II. und Königin Paola bedanken sich herzlich für die tröstenden Worte, die sie nach dem Tod von Königin Paola erhalten durften.“

Sogar die Königsfamilie schafft es in den Kladderadaatsch.



Fahrschule THEIS KG

Rainer Theis

Nächster Kursus: 23.2.2015, 19.00 Uhr

Rodter Straße 39 A - B - 4780 St.Vith  
Tel. 080 / 22 88 88 - Fax 080 / 22 86 88